

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN/ABSCHLIESSENDEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT .....	3
2	ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES KOOPERATIONSPROGRAMMS.....	3
2.1	Änderung des Operationelles Programms .....	3
2.2	Programmierung.....	3
2.3	Begleitung der im Jahr 2015 und 2016 programmierten Projekte.....	4
2.4	Aktionsplan zur strategischen Programmierung .....	4
2.5	Kommunikation .....	5
3	DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE.....	5
3.1	Überblick über die Durchführung.....	5
3.2	Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren .....	8
3.3	Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele .....	24
3.4	Finanzdaten .....	25
4	SYNTHESE DER BEWERTUNGEN .....	30
5	PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN .....	30
6	BÜRGERINFO.....	32
7	BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE .....	32
8	GEGEBENENFALLS FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN.....	32
9	BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES KOOPERATIONSPROGRAMMS.....	32
9.1	Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programm .....	32
9.2	Besondere Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Bekämpfung von Diskriminierung, insbesondere Verbesserung der Zugänglichkeit für Personen mit einer Behinderung, und Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im Kooperationsprogramm und in Vorhaben .....	38
9.3	Nachhaltige Entwicklung .....	39
9.4	Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung.....	40
9.5	Rolle der Partner bei der Durchführung des Kooperationsprogramms .....	40
10	OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG.....	41
10.1	Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und der Folgemaßnahmen zu den bei der Bewertung gemachten Feststellungen.....	41
10.2	Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Öffentlichkeitsmaßnahmen der Fonds .....	41
11	ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES KOOPERATIONSPROGRAMMS HINZUGEFGÜGT WERDEN KÖNNEN .....	43
11.1	Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich nachhaltiger Stadtentwicklung, und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms .....	43
11.2	Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung des EFRE.....	44

11.3 Beitrag zu den makroregionalen Strategien und den Strategien für die Meeresgebiete (gegebenenfalls) .....	44
11.4 Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation.....	45
12 FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS .....	45

## 1 ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN/ABSCHLIESSENDEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT

CCI	2014TC16RFCB039
Titel	INTERREG V-A Frankreich - Deutschland – Schweiz (Oberrhein)
Version	2016.0
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	27. Juni 2017

## 2 ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES KOOPERATIONSPROGRAMMS

Das Jahr 2016 war in erster Linie durch eine beschleunigte Programmprogrammierung neuer Projekte gekennzeichnet: Waren im Jahr 2015 noch 18 Projekte in die Förderung aufgenommen worden, waren es 2016 21, sodass zum Jahresende insgesamt 39 Projekte gefördert werden. Mit den vom Begleitausschuss (BA) 2016 genehmigten Projekte steigt der Gesamtbetrag an gebundenen EFRE-Fördermitteln 42.887.508,31 Euro auf, entsprechend 39,09% der Gesamtausstattung des Programms an EFRE-Mittel (und 37,68% der förderfähigen Gesamtfinanzierung - dieser geringere Wert erklärt sich aus den unterschiedlichen Fördersätze der einzelnen Prioritätsachsen). Mithilfe der 39 geförderten Projekte sollte das Programm die Zwischenwerte des Leistungsrahmens für das Jahr 2018 erreichen können und klare Fortschritte im Hinblick auf die Erreichung der Zielwerte für 2023 erzielen. Der tatsächliche Erreichungsgrad der Zielwerte wird sich selbstverständlich erst aus dem schrittweisen Abschluss der einzelnen Projekte ergeben.

### 2.1 Änderung des Operationelles Programms

Im Anschluss an die Übermittlung der Ergebnisse der Erhebungen zur Festlegung der fehlenden Zielwerte für einige der Ergebnisindikatoren des Operationellen Programms (OP) hat die Verwaltungsbehörde (VB) einen Antrag auf Änderung (und damit Vervollständigung) des OP gestellt. Die Europäische Kommission hat diesen Änderungsantrag am 26. Oktober 2016 angenommen.

Angeichts der Tatsache, dass Erhebungen dieser Art erstmals durchgeführt wurden, sind die dabei gewonnenen Informationen auch über das eigentliche Ziel der Erhebungen hinaus von Interesse und Nutzen für die Programmpartner und andere Akteure der TMO. Eine Broschüre, die Anfang 2017 veröffentlicht werden soll, fasst die wesentlichen Ergebnisse auch für eine breitere Öffentlichkeit zusammen.

### 2.2 Programmierung

Für die 21 im Jahr 2016 in die Förderung aufgenommenen Projekte wurden insgesamt 16.236.718,62 Euro an EFRE-Fördermitteln gebunden. Dieser Betrag ist sehr ermutigend, insbesondere in Hinblick auf die Vermeidung einer automatischen Aufhebung der Mittelbindung für das Programm - dies allerdings unter dem Vorbehalt, dass die Projekte ihre Ausgaben korrekt tätigen und der VB regelmäßig melden.

Das Programm hat den Projektaufruf der „Wissenschaftsoffensive“ neu aufgelegt und am 25. Januar 2016 offiziell veröffentlicht. Von den 22 im April 2016 im Rahmen des Aufrufs eingereichten Projekten waren 20 formal zulässig und konnten einer wissenschaftlichen Begutachtung durch unabhängige Experten sowie der Prüfung der Förderfähigkeit durch das GS unterzogen werden. Sieben Projekte wurden somit aufgrund ihrer wissenschaftlichen Qualität vorausgewählt, um im Rahmen dieses Projektaufrufs gefördert zu werden.

2016 wurde ein spezielles Förderinstrument für die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Zivilgesellschaft eingerichtet. Ein Kleinprojektauftrag soll insbesondere den Zielsetzungen des SZ 12 des OP entsprechen, bei dem Projekte mit vergleichsweise geringem Budget umgesetzt werden, die die Einbindung der Zivilgesellschaft und die Ausweitung des bürgerschaftlichen Engagements fördern sollen. Zu diesem Zweck wurden EFRE-Fördermittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro für eine Laufzeit des Aufrufs von drei Jahren ab dem 1. Januar 2017 reserviert und spezielle Auswahlkriterien und -verfahren eingerichtet.

## 2.3 Begleitung der im Jahr 2015 und 2016 programmierten Projekte

Die große Zahl an im Jahr 2016 neue programmierten Projekten machte entsprechende Anstrengungen seitens des GS und der VB notwendig, besonders hinsichtlich der Hilfe bei der Antragstellung und der Prüfung der Projekte im Vorfeld ihrer Bewilligung.

Parallel dazu war das Jahr 2016 durch die Begleitung der in diesem und im Vorjahr bewilligten Projekte geprägt, die sich nun in der Umsetzung befinden. Konkret wurden beispielsweise die Verfahren zur Ausgabenprüfung und zur Auszahlung der Fördermittel eingerichtet und Schulungen zur Nutzung des EDV-Tools für die Begünstigten durchgeführt. Nicht zuletzt wurde eine erste Version des Programmhandbuchs, in dem sämtliche Regeln und Verfahren des Programms für die Begünstigten zusammengefasst sind, vom BA genehmigt und im Internet-Auftritt des Programms zum Herunterladen bereitgestellt.

## 2.4 Aktionsplan zur strategischen Programmierung

In seiner Sitzung im Juni 2016 hat der BA die VB beauftragt, einen Aktionsplan zu erarbeiten, das Programm noch gezielter ausrichten zu können. In den darauffolgenden Monaten hat die Verwaltungsbehörde hierfür eine detaillierte Analyse zum Stand der Umsetzung der Programmziele durchgeführt. Hierauf aufbauend wurde ein Aktionsplan zur strategischen Programmierung erarbeitet und vom Begleitausschuss genehmigt. Der Aktionsplan zur strategischen Programmierung soll im Laufe der weiteren Programmumsetzung fortgeschrieben und erweitert werden.

Die wesentlichen Feststellungen und Empfehlungen des Aktionsplans im Jahr 2016 sind die folgenden:

- In jeder Achse gibt es noch thematische Schwerpunkte, die bisher nicht abgedeckt sind. Ebenso wird es in jeder Prioritätsachse noch großer Anstrengungen bedürfen, um die Zielwerte der einzelnen Indikatoren zu erreichen.
- Für die betroffenen thematischen Schwerpunkte und Indikatoren wurde die Umsetzung der folgenden Maßnahmen empfohlen (und für das Jahr 2017 als vordringlich eingestuft):
  - Um Projekte zu generieren, die in besonderer Weise die Indikatoren bedienen, wird vorgeschlagen, gezielte Informationsmaßnahmen (SZ 6 und 8), Aufrufe zur Interessensbekundung (insb. Achse A und SZ 7) sowie Projektaufträge (u.a. Wissenschaftsoffensive) durchzuführen.
  - Um den Beitrag ausgewählter Projekte gezielt zu steuern, wird vorgeschlagen, strategische Reserven einzurichten und verpflichtende Beiträge zu bestimmten Indikatoren einzuführen.

Beschlossen wurde die sofortige Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Die Hälfte der bisher programmierten Projekte befindet sich in der Achse A. Folglich stehen, im Vergleich zu den anderen Prioritätsachsen, nur noch wenige Mittel zur Verfügung. Für die Prioritätsachse A wird deshalb vorgeschlagen, die Auswahl auf Projekte, die im Rahmen des Projektauftrags ausgewählt oder im Rahmen eines Aufrufs zur Interessensbekundung (der im Jahr 2017 veröffentlicht werden soll) angemeldet werden, zu begrenzen.
- Für bestimmte Indikatoren stellen die notwendigen Anstrengungen, um die Zielwerte für 2023 zu erreichen, eine besondere Herausforderung dar. Die programmierten Projekte müssen deshalb einen verpflichtenden Beitrag zu den betroffenen Indikatoren leisten.

- 2017 wird der geplante Kleinprojektaufruf veröffentlicht, mit der nächsten Auflage der Wissenschaftsoffensive ist ein weiterer Projektaufruf bereits geplant. Für beide Förderinstrumente wurden strategische Reserven eingerichtet.

## 2.5 Kommunikation

Der jährliche Aktionsplan für die Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2016, der die Kommunikationsstrategie des Programms operativ herunterbricht, wurde unter Berücksichtigung des Stands der Umsetzung des Programms erarbeitet.

Die wesentlichen Ereignisse im Jahr 2016 wurden von Kommunikationsmaßnahmen für die unterschiedlichen Zielgruppen begleitet, insbesondere auch unter Rückgriff auf den Internet-Auftritt des Programms, wie etwa bei der Vorstellung der genehmigten Projekte, dem Start des Projektaufrufs der „Wissenschaftsoffensive“, der Ankündigung eines Förderinstruments für Kleinprojekte oder auch der Entwicklung eines Aktionsplans für die strategische Programmierung.

Insgesamt war 2016 in Hinblick auf die Programmkommunikation ein ereignisreiches Jahr. Die Informationsmaßnahmen für potentielle Begünstigte des Programms werden zunehmend ergänzt durch die Öffentlichkeitsarbeit rund um die im Rahmen des Programms erzielten Ergebnisse. Somit werden mittlerweile sämtliche in der Kommunikationsstrategie des Programms bestimmten Zielgruppen unter Rückgriff auf alle vorgesehenen Kommunikationsmittel des Programms angesprochen. Diese Anstrengungen sollen auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

## 3 DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE

### 3.1 Überblick über die Durchführung

#### Prioritätsachse A

##### Finanzielle Programmziele:

Mit 8 zusätzlichen im Laufe des Jahres 2016 programmierten Projekten steigt die Mittelbindung der für die Achse A verfügbaren EFRE-Fördermittel von 37,71% auf 65,89%.

##### Leistungsrahmen:

Die 2015 programmierten Projekte ließen bereits auf einen guten Umsetzungsgrad hoffen: Sie sollten es erlauben, die Zwischenwerte für beiden Output-Indikatoren und den Zielwert für 2023 für den Indikator IC7 zu erreichen. Die im Jahr 2016 neu programmierten Projekte verstärken diese positiven Tendenzen.

##### Stand der Programmierung:

2016 wurde ein zusätzliches Projekt im Rahmen des spezifischen Ziels 1 programmiert. Innerhalb des spezifischen Ziels 3 wurden insgesamt 10 neue Projekte in die Förderung aufgenommen, darunter 7 Projekte im Rahmen der „Wissenschaftsoffensive“ (WO). Diese Projekte hinterlegen insbesondere die Indikatoren IC 46 und IS A. Der erste Projektaufruf der „Wissenschaftsoffensive“, einer gemeinsamen Initiative der Forschungsministerien der beiden am Programm beteiligten deutschen Ländern und der Region Grand Est auf französischer Seite, deren erste Auflage im Rahmen des Programms INTERREG IV durchgeführt wurde, in der neuen Förderperiode 2014-2020 wurde am 25.01.2016 veröffentlicht und sah ein Teilnahmefrist zum 15.04.2016 vor. Die genannten 7 Projekte wurden anlässlich der Sitzung des Begleitausschusses vom 8.12.2016 genehmigt.

##### Strategische Programmierung:

Vor dem Hintergrund des sehr hohen Umsetzungsgrades der Achse A bereits im Jahr 2016 mussten Maßnahmen ergriffen werden, um einerseits die Durchführung eines bereits geplanten nächsten Aufrufs der „Wissenschaftsoffensive“ sicherzustellen und gleichzeitig die Generierung weiterer Projektideen zu ermöglichen, mit deren Hilfe die verschiedenen thematischen Prioritäten der Achse abgedeckt und die Zielwerte der Output-Indikatoren für das Jahr erreicht werden können. Zu diesem Zweck wurde die fortlaufende Programmierung von Projekten eingeschränkt, um die noch gezieltere Verwendung der verbleibenden Fördermittel zu ermöglichen.

## **Prioritätsachse B**

### Finanzielle Programmziele:

Mit 3 zusätzlichen im Laufe des Jahres 2016 programmierten Projekten steigt die Mittelbindung der für die Achse B verfügbaren EFRE-Fördermittel von 11,05% auf 22,61%.

### Leistungsrahmen:

Die für das Jahr 2018 für die beiden Indikatoren IS B und IS E festgelegten Zwischenwerte dürften durch die bereits im Jahr 2015 programmierten Projekte erreicht werden können. Die im Jahr 2016 programmierten Projekte tragen zum Erreichen der Zielwerte 2023 für diese beiden Indikatoren bei.

### Stand der Programmierung:

Im Jahr 2016 wurden ein Projekt im Rahmen des spezifischen Ziels 4 und zwei Projekte innerhalb des spezifischen Ziels 7 programmiert. Im Rahmen des spezifischen Ziels 6, das vier Output-Indikatoren (die allerdings allesamt nicht zum Leistungsrahmen zählen) hinterlegt und vor allem auf Unternehmen abzielt, wurde 2016 kein Projekt programmiert. Der Aktionsplan für die strategische Programmierung, der anlässlich der Sitzung des Begleitausschusses am 8. Dezember 2016 angenommen wurde, sieht Maßnahmen vor, um verstärkt Projekte im Rahmen dieses spezifischen Ziels zu generieren.

### Strategische Programmierung:

Die zentrale Herausforderung im Rahmen der Achse B besteht darin, eine ausreichende Anzahl an Projekten für die spezifischen Ziele 4, 5 und vor allem das spezifische Ziel 6 zur Beantragung zu bringen, um alle thematischen Prioritäten des Programms abzudecken und die Zielwerte der Output-Indikatoren erreichen zu können. Für das Jahr 2017 ist diesbezüglich eine entsprechende thematische Informationsveranstaltung vorgesehen. Die zentrale Herausforderung im Rahmen des spezifischen Ziels 7 besteht darin, den finanziellen Umfang und den zeitlichen Rahmen für die Umsetzung potenzieller Projekte zu ermitteln, um den tatsächlichen Bedarf an Fördermitteln abschätzen und ggf. weitere Maßnahmen ergreifen zu können.

## **Prioritätsachse C**

### Finanzielle Programmziele:

Mit 3 zusätzlichen im Laufe des Jahres 2016 programmierten Projekten steigt die Mittelbindung der für die Achse C verfügbaren EFRE-Fördermittel von 13,02% auf 21,62%.

### Leistungsrahmen:

Dank der bereits 2015 programmierten Projekte dürfte das Erreichen des Zwischenwerts des Indikators IC 46 sichergestellt sein. Die 2016 zusätzlich in die Förderung aufgenommenen Projekte leisten einen Beitrag zu den Zielwerten dieses Indikators. Die vorgesehenen Beiträge erreichen dabei bereits jetzt schon beinahe die für 2023 angestrebten Werte.

### Stand der Programmierung:

Im Jahr 2016 wurden innerhalb des spezifischen Ziels 9 zwei neue Projekte programmiert. Sie tragen zu den Output-Indikatoren IS F und IS G bei. Im Rahmen des spezifischen Ziels 10 ergänzt ein neues Projekt für den PAMINA-Raum die beiden bereits zuvor programmierten Vorhaben im Bereich der grenzüberschreitenden Beschäftigung. Neben dem Indikator des Leistungsrahmens trägt dieses Projekt ebenfalls zu den Output-Indikatoren IC 1 und IC 43 bei. Für das spezifische Ziel OS 8, das insbesondere auf Unternehmen abzielt, konnte, wie auch für das spezifische Ziel 6 der Achse B, nach wie vor überhaupt kein Projekt genehmigt werden. Der Aktionsplan für die strategische Programmierung sieht Maßnahmen vor, um die Entwicklung von Projekten im Rahmen dieses spezifischen Ziels zu stimulieren.

#### Strategische Programmierung:

Die zentrale Herausforderung im Rahmen der Achse C besteht darin, eine ausreichende Anzahl an Projekten für das spezifische Ziel 8 zu generieren und die Beteiligung der Unternehmen an den Projekten zu fördern, die im Rahmen der drei spezifischen Ziele der Achse in die Förderung aufgenommen werden, um alle thematischen Prioritäten des Programms abzudecken und die Zielwerte der Output-Indikatoren zu erreichen. Zu diesem Zweck wird 2017 eine gezielte thematische Informationsveranstaltung durchgeführt, die insbesondere die Einbindung von Unternehmen in die Projekte in den Fokus rückt.

### **Prioritätsachse D**

#### Finanzielle Programmziele:

Mit 4 zusätzlichen im Laufe des Jahres 2016 programmierten Projekten steigt die Mittelbindung der für die Achse D verfügbaren EFRE-Fördermittel von 19,87% auf 34,82%.

#### Leistungsrahmen:

Der Zwischenwert 2018 für den Indikator J wird voraussichtlich weitgehend durch die vorgesehenen Beiträge der bereits 2015 in die Förderung aufgenommenen Projekte erreicht werden können. Die 2016 programmierten Projekte leisten somit potentiell ihren Betrag zum Erreichen des Zielwerts dieses Output-Indikators.

#### Stand der Programmierung:

Im Rahmen des spezifischen Ziels 11 wurden zwei neue Projekte in die Förderung aufgenommen. Hinzu kommen zwei weitere Projekte innerhalb des spezifischen Ziels 12, in dem zuvor im Jahr 2015 noch keine Projekte programmiert werden konnten. Drei der Projekte leisten nicht nur einen Beitrag zum Leistungsrahmen, sondern darüber hinaus auch zum Indikator IS I.

Innerhalb des spezifischen Ziels 12 trägt das Projekt „Zivilgesellschaft“ zur Belebung der Austausche zwischen den Bürgerinnen und Bürgern am Oberrhein bei und unterstützt die Träger von Kleinprojekten bei deren Vorhaben. Dieses Projekt geht mit dem Start des Kleinprojektaufrufs einher, der für 2017 vorgesehen ist und für den 1,2 Millionen Euro an Fördermitteln aus der Achse D vorgesehen sind.

#### Strategische Programmierung:

Legt man die im Laufe des Jahres 2016 beim Gemeinsamen Sekretariat eingegangenen Projektideen zugrunde, könnten die im Rahmen der Prioritätsachse D verfügbaren Fördermittel bereits im Jahr 2017 zu großen Teilen durch neue Projekte gebunden werden. Gleichzeitig sind noch bedeutende zusätzliche Beiträge zu den Output-Indikatoren notwendig, um die entsprechenden Zielwerte zu erreichen. Es ist deshalb denkbar, dass wie schon bei der Prioritätsachse A die kontinuierliche Programmierung von Projekten im Laufe des Jahres 2017 eingeschränkt werden muss.

### **Prioritätsachse E**

In der Prioritätsachse E wird lediglich ein Projekt gefördert. Es handelt sich um das Projekt Technische Hilfe, das anlässlich der Sitzung des Begleitausschusses am 16. Dezember 2015 programmiert wurde und alle Aufgaben abdeckt, die in Zusammenhang mit der Umsetzung des Programms INTERREG V über

den gesamten Programmzeitraum hinweg anfallen. Da das Projekt hierzu sämtliche der für diese Achse vorgesehenen EFRE-Fördermittel bindet (die Mittelbindungsquote für die Prioritätsachse E beläuft sich dementsprechend auf 100%) wurde 2016 hier kein weiteres Projekt in die Förderung aufgenommen. Gleichzeitig war, im Gegensatz noch zu 2015, das Jahr 2016 das erste Jahr, in dem alle Aufgaben alle damit verbundenen Kosten für die Programmumsetzung der Technischen Hilfe INTERREG V zugeordnet wurden und kein Rückgriff mehr auf die Technische Hilfe des Vorgängerprogramms erfolgte.

Der Beginn der Umsetzung der ersten aus Mitteln des Programms geförderten Projekte hat im Jahr 2016 auch den Beginn der Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen notwendig gemacht, die im Rahmen der Technischen Hilfe des Programms vorgesehen sind. Diese Maßnahmen, die insbesondere die Begleitung der Begünstigten, die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Programm und die Projekte sowie die Durchführung der Ausgabenprüfung und die Zahlung der Gemeinschaftsmittel an die Projekte betreffen, werden im Jahr 2017 und darüber hinaus fortgeführt und ausgeweitet. Sie hinterlegen so absehbar nach Abschluss des Projekts „Technische Hilfe INTERREG V“ die für die Achse E vorgesehenen Indikatoren.

### **3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren**

Erläuterung zur Spalte „2016“ in den nachfolgenden Tabellen zu den Output-Indikatoren:

- F: Kumulierter Wert der von den programmierten Projekten als im betroffenen Jahr tatsächlich realisierten Werte
- S: Kumulierter Wert der von den programmierten Projekten als für das betroffene Jahr angegebenen Zielwerte



## Prioritätsachse A

Intelligentes Wachstum am Oberrhein - Die Entwicklung zu einer international wettbewerbsfähigen grenzüberschreitenden Wissens- und Innovationsregion unterstützen

### Investitionspriorität 1a

Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung und Innovation (F&I) und der Kapazitäten für die Entwicklung von F&I-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
CO25	Zahl der Wissenschaftler, die in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen arbeiten	Vollzeitäquivalente	59,00	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	50	S	50	Vielversprechender Wert in Hinblick auf den Zielwert.
CO26	Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	257	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	49	S	49	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Aktionsplan für die strategische Programmierung vorgesehen.
CO42	Zahl der Forschungseinrichtungen, die an grenzübergreifenden, transnationalen oder interregionalen Forschungsvorhaben teilnehmen“	Einrichtungen	15	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	164	S	170	Der Zielwert dürfte deutlich überschritten werden
CO46	Zahl der Teilnehmer an gemeinsamen Aus- und Weiterbildungsprogrammen zur grenzüberschreitenden Förderung von Jugendbeschäftigung, Bildungsangeboten und Berufs- und Hochschulbildung	Personen	1.624	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	3.621	S	3.896	Der Zielwert dürfte deutlich überschritten werden
A	Zahl der grenzüberschreitend entwickelten Koordinierungsinstrumente“	Instrumente	52	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	19	S	20	Der Wert scheint mittelfristig dank sämtlicher im Rahmen der Prioritätsachse A programmierten Projekte realisierbar.

## Spezifisches Ziel 1

Erweiterung der grenzüberschreitenden Forschungskapazitäten für Ful-Spitzenleistungen am Oberrhein

	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basis-jahr	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
1	Anteil der Wissenschaftler, die am Oberrhein grenzüberschreitend aktiv sind	Anteil (%)	16,10	2016	27,14	16,10	/	Der Wert wurde im Zuge der von der Europäischen Kommission am 26.Oktober 2016 genehmigte OP-Änderung ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.

## Investitionspriorität 1b

Förderung von Investitionen der Unternehmen in Ful, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko- Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
CO26	Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	1.802	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	539	S	681	Ermutigender Wert, dennoch sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung Anstrengungen vorgesehen, um diesen Wert zu erreichen.
CO42	Zahl der Forschungseinrichtungen, die an grenzübergreifenden, transnationalen oder interregionalen Forschungsvorhaben teilnehmen	Einrichtungen	73	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	15	S	65	Vielversprechender Wert in Hinblick auf den Zielwert. Der Wert 2016 kommt dem Ziel nahe.

### Spezifisches Ziel 2

Verstärkte Beteiligung von Unternehmen an grenzüberschreitenden Ful-Vorhaben mit Forschungs- und Hochschuleinrichtungen

	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
2	Zahl der Unternehmen, die an grenzüberschreitenden F&E-Projekten in Zusammenarbeit mit Forschungs- und Hochschuleinrichtungen teilnehmen	Absoluter Wert (Anwendungen und Innovationen)	0,31	2015	0,6	0,31	/	Der Wert wurde im Zuge der von der Europäischen Kommission am 26. Oktober 2016 genehmigte OP-Änderung ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.

### Spezifisches Ziel 3

Steigerung der durch grenzüberschreitende Konsortien aus dem Oberrheinraum entwickelten Anwendungen und Innovationen

	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitative	Anmerkungen
3	Zahl der Anwendungen und Innovationen, die von grenzüberschreitenden Konsortien aus dem Oberrheinraum entwickelt werden	Absoluter Wert (Anwendungen und Innovationen)	0,47	2015	0,7	0,47	/	Der Wert wurde im Zuge der von der Europäischen Kommission am 26. Oktober 2016 genehmigte OP-Änderung ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.

## Prioritätsachse B

Nachhaltiges Wachstum am Oberrhein - Eine umweltverträgliche Entwicklung des Raumes, der Wirtschaft und der Mobilität auf grenzüberschreitender Ebene fördern

### Investitionspriorität 6d

Erhaltung und Wiederherstellung der Biodiversität und des Bodens und Förderung von Ökosystemdienstleistungen, einschließlich über Natura 2000, und grüne Infrastruktur

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
CO23	Fläche der Habitate, die für Zwecke eines besseren Erhaltungszustands unterstützt werden	Fläche (Hektar)	4.361,00	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	0	S	0	Bislang wurde kein Projekt programmiert, das diesen Indikator hinterlegt. Im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung sind Anstrengungen vorgesehen, um den Zielwert zu erreichen.
B	Zahl neuer Strategien und Instrumente zur Verbesserung des Artenschutzes und der Qualität der Ökosystemdienstleistungen	Strategien und Instrumente	36	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	5	S	21	Vielversprechender Wert in Hinblick auf den Zielwert. Hinweis: Der Wert für das Jahr 2015 wurde gegenüber der Angabe im jährlichen Durchführungsbericht 2015 korrigiert, weil das Projekt 4.2 INVAPROTECT erst 2016 und nicht 2015 programmiert wurde.

### Spezifisches Ziel 4

Verbesserung des Artenschutzes auf grenzüberschreitender Ebene am Oberrhein

	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
4	Zahl der grenzüberschreitenden Initiativen für den Schutz von Tier- und Pflanzenarten	Abso-luter Wert (Initiativen)	19	2013	35	/	/	Für das Berichtsjahr ist die Angabe eines Wertes nicht vorgesehen. Sie erfolgt 2019.

## Spezifisches Ziel 5

Verbesserung der Qualität der Ökosystemdienstleistungen am Oberrhein

	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
5.1	Allgemeine Qualität des Grundwassers im Oberrheingraben	Anteil der Messstellen, die den Grenzwert überschreiten (%)	33,00	2009	32,20	/	/	Für das Berichtsjahr ist die Angabe eines Wertes nicht vorgesehen. Sie erfolgt 2019.
5.2	Kumulierte Gesamtfläche der Wälder und der Dauergrünflächen	Absoluter Wert (Hektar)	1.300.507	2012	1.293.578	/	/	Für das Berichtsjahr ist die Angabe eines Wertes nicht vorgesehen. Sie erfolgt 2019.

## Investitionspriorität 6g

Unterstützung des industriellen Wandels hin zu einer ressourceneffizienten Wirtschaft, Förderung von ökologischem Wachstum, Öko-Innovation und Umweltleistungsmanagement im öffentlichen und im privaten Sektor

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	2.453	F	/	F	/	Bislang wurde kein Projekt im Rahmen des SZ6 programmiert. Deshalb sind besondere Anstrengungen notwendig und im Aktionsplan für die strategische Programmierung vorgesehen.
				S	0	S	0	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen. Die Projekte, die 2017 voraussichtlich programmiert werden, versprechen ermutigende Beiträge.
CO04	Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten	Unternehmen	2.447	F	/	F	/	Bislang wurde kein Projekt im Rahmen des SZ6 programmiert. Deshalb sind besondere Anstrengungen notwendig und im Aktionsplan für die strategische Programmierung vorgesehen.
				S	0	S	0	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen. Die Projekte, die 2017

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
								voraussichtlich programmiert werden, versprechen ermutigende Beiträge.
C	Zahl neuer Konzepte, Instrumente und Einrichtungen, die eine Verringerung der Umweltbelastungen im Rahmen der Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung am Oberrhein begünstigen	Konzepte, Instrumente und Einrichtungen	42	F	/	F	/	Bislang wurde kein Projekt im Rahmen des SZ6 programmiert. Deshalb sind besondere Anstrengungen notwendig und im Aktionsplan für die strategische Programmierung vorgesehen.
				S	0	S	0	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen. Die Projekte, die 2017 voraussichtlich programmiert werden, versprechen ermutigende Beiträge.
D	Zahl neu eingeführter Informationsträger und Sensibilisierungsmaßnahmen	Informationsträger und Maßnahmen	733	F	/	F	/	Bislang wurde kein Projekt im Rahmen des SZ6 programmiert. Deshalb sind besondere Anstrengungen notwendig und im Aktionsplan für die strategische Programmierung vorgesehen.
				S	0	S	0	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen. Die Projekte, die 2017 voraussichtlich programmiert werden, versprechen ermutigende Beiträge.

## Spezifisches Ziel 6

Verbesserung der Qualität der Ökosystemdienstleistungen am Oberrhein

	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
6.1	Bodenverbrauch (versiegelte Fläche in Hektar)	Absoluter Wert (Hektar)	234 691	2012	250.540	/	/	Für das Berichtsjahr ist die Angabe eines Wertes nicht vorgesehen. Sie erfolgt 2019.
6.2	Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	Anteil (%)	6,93	2011	11,79	/	/	Für das Berichtsjahr ist die Angabe eines Wertes nicht vorgesehen. Sie erfolgt 2019.

### Investitionspriorität 7c

Entwicklung und Verbesserung umweltfreundlicher (einschließlich geräuscharmer) Verkehrssysteme mit geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen, darunter Binnenwasserstraßen und Seeverkehr, Häfen, multimodale Verbindungen und Flughafeninfrastruktur, um eine nachhaltige regionale und örtliche Mobilität zu fördern

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
E	Zahl neuer Konzepte, Instrumente und Einrichtungen zugunsten eines umweltfreundlichen Verkehrs	Konzepte, Instrumente und Einrichtungen	16	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	4	S	7	Vielversprechender Wert in Hinblick auf den Zielwert. Hinweis: Der Wert für das Jahr 2015 wurde wegen eines Übertragungsfehlers hinsichtlich der Projekte 7.4 und 7.5 vorgenommen, die jeweils für das Jahr 2015 gezählt wurden, obwohl sie erst 2016 programmiert wurden.

### Spezifisches Ziel 7

Begrenzung des Anstiegs des grenzüberschreitenden, motorisierten Verkehrs durch die Entwicklung von belastungsärmeren Verkehrsträgern im Oberrheinraum

	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
7	Grenzüberschreitender motorisierter Verkehr	Absoluter Wert (Fahrzeuge pro Tag)	326.506	2012	392.613	/	/	Für das Berichtsjahr ist die Angabe eines Wertes nicht vorgesehen. Sie erfolgt 2019.

## Prioritätsachse C

Integratives Wachstum am Oberrhein - Beschäftigung grenzüberschreitend fördern

### Investitionspriorität 3b

Entwicklung und Einführung neuer Geschäftsmodelle für KMU, insbesondere hinsichtlich der Internationalisierung

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	116	F	/	F	/	Bislang wurde kein Projekt im Rahmen des SZ8 programmiert. Deshalb sind besondere Anstrengungen notwendig und im Aktionsplan für die strategische Programmierung vorgesehen.
				S	0	S	0	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen. Die Projekte, die 2017 voraussichtlich programmiert werden, versprechen ermutigende Beiträge.
CO46	Zahl der Teilnehmer an gemeinsamen Aus- und Weiterbildungsprogrammen zur grenzüberschreitenden Förderung von Jugendbeschäftigung, Bildungsangeboten und Berufs- und Hochschulbildung	Personen	395	F	/	F	/	Bislang wurde kein Projekt im Rahmen des SZ8 programmiert. Deshalb sind besondere Anstrengungen notwendig und im Aktionsplan für die strategische Programmierung vorgesehen.
				S	0	S	0	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen. Die Projekte, die 2017 voraussichtlich programmiert werden, versprechen ermutigende Beiträge.

### Spezifisches Ziel 8

Ausweitung der grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Absatzmöglichkeiten für KMU am Oberrhein

	Indikator	Einheit für die Messung	Baseline value	Baseline year	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
8	Zahl der KMU, die grenzüberschreitend aktiv sind	Absoluter Wert (Unternehmen)	94.553	2016	121.034,00	94.553	/	Der Wert wurde im Zuge der von der Europäischen Kommission am 26. Oktober 2016 genehmigte OP-Änderung ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.



### Investitionspriorität 8b

Förderung eines beschäftigungsfreundlichen Wachstums durch die Entwicklung des endogenen Potenzials als Teil einer Territorialstrategie für spezifische Bereiche - einschließlich der Umstellung der Industriegebiete mit rückläufiger Entwicklung und der Verbesserung des Zugangs zu spezifischen natürlichen und kulturellen Ressourcen und Verbesserung der Entwicklung dieser Ressourcen

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	582	F	/	F	/	Bislang wurde kein Projekt im Rahmen des SZ9 programmiert, das diesen Indikator hinterlegt.
				S		S	0	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen.
CO46	Zahl der Teilnehmer an gemeinsamen Aus- und Weiterbildungsprogrammen zur grenzüberschreitenden Förderung von Jugendbeschäftigung, Bildungsangeboten und Berufs- und Hochschulbildung	Personen	791	F	/	F	/	Bislang wurde kein Projekt im Rahmen des SZ9 programmiert, das diesen Indikator hinterlegt.
				S	0	S	0	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen.
F	Zahl der Nutzer neuer bzw. verbesserter Produkte, Angebote und Dienstleistungen im Tourismus- oder Mediensektor	Personen	555.345	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	0	S	59.370	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen. Hinweis: Der Wert für das Jahr 2015 wurde gegenüber der Angabe im jährlichen Durchführungsbericht 2015 korrigiert, weil das Projekt 9.1 erst 2016 und nicht 2015 programmiert wurde.
G	Zahl der neuen Sensibilisierungsmaßnahmen und Informationskampagnen im Tourismus-, Medien- und Kreativitätssektor	Maßnahmen	517	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	0	S	6	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen.

### Spezifisches Ziel 9

Steigerung des Arbeitsplatzangebotes durch die Entwicklung strategisch relevanter Wirtschaftssektoren am Oberrhein

	Indikator	Einheit für die Messung	Baseline value	Baseline year	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Total	2016 Qualitative	Anmerkungen
9	Zahl der Personen, die im Tourismus- Kultur und Kreativitätssektor beschäftigt sind	Absoluter Wert (Personen)	142.200	2015	162.934	142.200	/	Der Wert wurde im Zuge der von der Europäischen Kommission am 26.Oktober 2016 genehmigte OP-Änderung ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.

### Investitionspriorität 8e

Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte durch Integration grenzübergreifender Arbeitsmärkte, einschließlich grenzübergreifender Mobilität, gemeinsame lokale Beschäftigungsinitiativen, Informations- und Beratungsdienste und gemeinsame Ausbildungsmaßnahmen

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	699	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	245	S	275	Ermutigender Wert, aber weitere Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen.
CO43	Zahl der Teilnehmer an grenzübergreifenden Mobilitätsinitiativen	Personen	9.328	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	503	S	643	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen.
CO46	Zahl der Teilnehmer an gemeinsamen Aus- und Weiterbildungsprogrammen zur grenzüberschreitenden Förderung von Jugendbeschäftigung, Bildungsangeboten und Berufs- und Hochschulbildung	Personen	3.163	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	3.251	S	3.471	Der Zielwert dürfte allein durch die 2015 und 2016 programmierten Projekte deutlich überschritten werden.

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
H	Zahl neugeschaffener Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung	Angebote	18	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	67	S	67	Der Zielwert dürfte allein durch die 2015 programmierten Projekte deutlich überschritten werden.

### Spezifisches Ziel 10

Zunahme der grenzüberschreitenden Beschäftigung am Oberrhein

	Indikator	Einheit für die Messung	Baseline value	Baseline year	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
10	Zahl der Grenzgänger im Oberrheingebiet	Absoluter Wert (Personen)	93.972	2015	104.051	93.972	/	Der Wert wurde im Zuge der von der EU Kommission am 26.Oktober 2017 genehmigte Änderung des OPs ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.

## Prioritätsachse D

Territorialer Zusammenhalt am Oberrhein - Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bürgern fördern

### Investitionspriorität 11b

Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung durch Förderung der Zusammenarbeit in Rechts- und Verwaltungsfragen und der Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
I	Zahl neu geschaffener Konzepte, Instrumenten und Einrichtungen für die Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bürgern	Konzepte, Instrumenten und Einrichtungen	70	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	1	S	13	Anstrengungen, um diesen Wert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen. Hinweis: Der Wert für das Jahr 2015 wurde berichtigt, um die Angaben für ein Projekt korrekt zuzuordnen, das erst 2016 (und nicht 2015) programmiert worden war.
J	Zahl der Nutzer neu geschaffener Instrumente, Konzepte, Installationen und Dienstleistungen für die Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bürgern	Personen	82.651	F	/	F	/	Die ersten Projekte werden 2018 zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2019 angegeben.
				S	14.385	S	17.170	Ermutigender Wert, aber Anstrengungen, um den Zielwert zu erreichen, sind im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung vorgesehen.

### Spezifisches Ziel 11

Verbesserung des grenzüberschreitenden Leistungsangebots von Verwaltungen und Institutionen

	Indikator	Einheit für die Messung	Baseline value	Baseline year	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
11.1	Intensität des grenzüberschreitenden Dienstleistungsangebots der Verwaltung und Institutionen im Oberrheingebiet	Absoluter Wert (Maßstab Intensität)	46,57	2016	50,09	46,57	/	Der Wert wurde im Zuge der von der Europäischen Kommission am 26.Oktober 2016 genehmigte OP-Änderung ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.
11.2	Qualität des grenzüberschreitenden Dienstleistungsangebots der Verwaltung und Institutionen im Oberrheingebiet	Absoluter Wert (Maßstab Qualität)	81	2016	85	81	/	Der Wert wurde im Zuge der von der EU Kommission am 26.Oktober 2017 genehmigte Änderung des OPs ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.

### Spezifisches Ziel 12

Verbesserung des grenzüberschreitenden Leistungsangebots von Verwaltungen und Institutionen

	Indikator	Einheit für die Messung	Baseline value	Baseline year	Zielwert (2023) Gesamt	2016 Gesamt	2016 Qualitativ	Anmerkungen
12	Anteil der Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit dem Oberrhein als Grenzregion identifizieren	Anteil	69,5	2016	78,5	69,5	/	Der Wert wurde im Zuge der von der Europäischen Kommission am 26.Oktober 2016 genehmigte OP-Änderung ergänzt. Die Angabe eines qualitativen Wertes ist nicht vorgesehen.

**Prioritätsachse E**  
Technische Hilfe

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
K	Anzahl der eingereichten Anträge	Anträge	/	F	0	F	0	Das Projekt „Technische Hilfe“ wird erst am Ende der Förderperiode zum Abschluss kommen, Werte werden hier demnach erst 2023 angegeben.
				S	121	S	0	Für die Indikatoren der Achse E wurden lediglich im Rahmen des Projekts „Technische Hilfe INTERREG V“, nicht aber auf Ebene des OP Zielwerte festgelegt. Der für 2015 angegebene Wert entstammt dem im Jahr 2015 genehmigten Projekt „Technische Hilfe INTERREG V“ und bezieht sich auf die während der gesamten Programmlaufzeit beim Gemeinsamen Sekretariat eingereichten vollständigen Anträge.
L	Anzahl der Maßnahmen zur Bekanntmachung des Programms	Maßnahmen	/	F	0	F	0	Das Projekt „Technische Hilfe“ wird erst am Ende der Förderperiode zum Abschluss kommen, Werte werden hier demnach erst 2023 angegeben.
				S	91	S	0	Für die Indikatoren der Achse E wurden lediglich im Rahmen des Projekts „Technische Hilfe INTERREG V“, nicht aber auf Ebene des OP Zielwerte festgelegt. Nach der Aktualisierung der Outputs für das Projekt „Technische Hilfe“ im Jahr 2016 beläuft sich der entsprechende Zielwert für das im Jahr 2015 programmierte Projekt nunmehr auf 91 Maßnahmen. Dieser Wert bezieht sich auf die vom Programm durchgeführten Kommunikationsveranstaltungen (Veranstaltung zum Programmstart, Veranstaltungen, auf denen das Programm INTERREG vorgestellt wird).
M	Anzahl der Teilnehmer an den vom gemeinsamen Sekretariat und der Verwaltungsbehörde organisierten Schulungen und Seminaren	Teilnehmer	/	F	0	F	0	Das Projekt „Technische Hilfe“ wird erst am Ende der Förderperiode zum Abschluss kommen, Werte werden hier demnach erst 2023 angegeben.
				S	1.154	S	0	Für die Indikatoren der Achse E wurden lediglich im Rahmen des Projekts „Technische Hilfe INTERREG V“, nicht aber auf Ebene des OP Zielwerte festgelegt. Nach der Aktualisierung der Outputs für das Projekt „Technische Hilfe“ im Jahr 2016 beläuft sich der entsprechende Zielwert für das im Jahr 2015 programmierte Projekt nunmehr auf 1.154 Personen. Dieser Wert bezieht sich auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den vom Programm angebotenen Schulungen zu SYNERGIE-CTE und zur Öffentlichkeitsarbeit.

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Zielwert	2015		2016		Anmerkungen
N	Anzahl der Auszahlungsanträge	Anträge	/	F	0	F	0	Das Projekt „Technische Hilfe“ wird erst am Ende der Förderperiode zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2023 angegeben.
				S	847	S	0	Für die Indikatoren der Achse E wurden lediglich im Rahmen des Projekts „Technische Hilfe INTERREG V“, nicht aber auf Ebene des OP Zielwerte festgelegt. Im Zuge der Einrichtung des Systems der Ausgabenprüfung im Jahr 2016 wurden als Zielwert für diesen Output 847 Auszahlungsanträge bestimmt. Da das Projekt „Technische Hilfe“ 2015 programmiert wurde, zählt dieser Wert für dieses Jahr.
O	Anzahl der Maßnahmen zur Steigerung der Verwaltungskapazität des Programms	Maßnahmen	/	F	0	F	0	Das Projekt „Technische Hilfe“ wird erst am Ende der Förderperiode zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2023 angegeben.
				S	130	S	0	Für die Indikatoren der Achse E wurden lediglich im Rahmen des Projekts „Technische Hilfe INTERREG V“, nicht aber auf Ebene des OP Zielwerte festgelegt. Nach der Aktualisierung der Outputs für das Projekt „Technische Hilfe“ im Jahr 2016 beläuft sich der entsprechende Zielwert für das im Jahr 2015 programmierte Projekt nunmehr auf 91 Maßnahmen. Dieser Wert bezieht sich auf die vom Programm eingeführten Maßnahmen zur Verwaltungsvereinfachung. Ebenso hierzu zählen die fachspezifischen Schulungen, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Programmverwaltung teilnehmen konnten.
P	Anzahl der kofinanzierten Personalstellen	Vollzeitäquivalent	15,5	F				Das Projekt „Technische Hilfe“ wird erst am Ende der Förderperiode zum Abschluss kommen, erste Werte werden hier demnach 2023 angegeben.
				S	16			Diese Zahl entspricht der Anzahl an Personen, die beim Gemeinsamen Sekretariat und der Verwaltungsbehörde am Ende des Programmzeitraums beschäftigt sind. Der Zielwert des Projekts liegt aufgrund der Rundungsregeln im SYNERGIE-CTE (Aufrundung auf die nächst größere ganze Zahl) leicht über dem Wert, der auf Ebene des OP angegeben wurde.

### 3.3 Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator oder wichtiger Durchführungsschritt	Einheit für die Messung	Etappenziel für 2018	Endziel (2023)	2014	2015	2016	Anmerkungen
A	Ergebnis Indikator	CO42	Indikator		9	88	0	174	230	Voraussichtlicher Wert ausreichend
A	Ergebnis Indikator	CO26	Indikator		159	2.059	0	588	730	Voraussichtlicher Wert bislang nicht ausreichend für das Erreichen des Zielwerts. Ein Beitrag zu diesem Indikator ist für jedes neue programmierte Projekt verpflichtend.
A	Finanzieller Output		Indikator	€	6.693.353,00	54.852.482,00	0	0	0	Im Jahr 2016 wurde kein Antrag auf Zwischenzahlung gestellt. Der erste Antrag wird 2017 übermittelt.
B	Ergebnis Indikator	B	Indikator		3	36	0	5	21	Voraussichtlicher Wert ausreichend für das Erreichen des Zwischenwerts und absehbar ausreichend für das Erreichen des Zielwerts.
B	Ergebnis Indikator	E	Indikator		1	16	0	4	7	Voraussichtlicher Wert ausreichend für das Erreichen des Zwischenwerts und absehbar ausreichend für das Erreichen des Zielwerts.
B	Finanzieller Output		Indikator	€	10.441.630,00	85.569.874,00	0	0	0	Im Jahr 2016 wurde kein Antrag auf Zwischenzahlung gestellt. Der erste Antrag wird 2017 übermittelt.
C	Ergebnis Indikator	CO46	Indikator		450	4.349	0	3.251	3.471	Voraussichtlicher Wert sehr zufriedenstellend
C	Finanzieller Output		Indikator	€	5.354.682,40	43.881.986,00	0	0	0	Im Jahr 2016 wurde kein Antrag auf Zwischenzahlung gestellt. Der erste Antrag wird 2017 übermittelt.
D	Ergebnis Indikator	J	Indikator		9.522	82.651	0	14.385	17.170	Voraussichtlicher Wert ausreichend für das Erreichen des Zwischenwerts, aber unzureichend für das Erreichen des Zielwerts. Ein Beitrag zu diesem Indikator ist für jedes neue programmierte Projekt verpflichtend.
D	Finanzieller Output		Indikator	€	2.231.117,60	18.284.161,00	0	0	0	Im Jahr 2016 wurde kein Antrag auf Zwischenzahlung gestellt. Der erste Antrag wird 2017 übermittelt.



### 3.4 Finanzdaten

#### Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

Mittelzuweisung der Prioritätsachse basierend auf dem operationellen Programm					Kumulierte Daten zum finanziellen Fortschritt des operationellen Programms					
Prioritätsachse	Fonds	Berechnungsgrundlage für die Unionsunterstützung	Finanzierung insgesamt	Kofinanzierungssatz	Förderfähige Gesamtkosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die von Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
			(EUR)	(%)	(EUR)	(%)	(EUR)		(%)	
A	EFRE	Gesamt-betrag	54.852.482,00	50,00	36 140 607,22	65,89	36 140 607,22	0,00	0,00	19
B	EFRE	Gesamt-betrag	85.569.874,00	50,00	19 343 398,34	22,61	18 645 625,11	0,00	0,00	8
C	EFRE	Gesamt-betrag	43.881.986,00	50,00	9 485 709,50	21,62	8 981 303,50	0,00	0,00	5
D	EFRE	Gesamt-betrag	18.284.161,00	60,00	6 367 255,68	34,82	6 352 255,68	0,00	0,00	6
E	EFRE	Gesamt-betrag	8.027.192,00	82,00	8 027 192,00	100,00	8 027 192,00	0,00	0,00	1
<b>Insgesamt</b>	<b>EFRE</b>		<b>210.615.695,00</b>	<b>52,09</b>	<b>79 364 162,74</b>	<b>37,68</b>	<b>78 146 983,51</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>39</b>

## Zum Jahresende 2016 programmierte Mittelausstattung aus dem EFRE und nationale Kofinanzierung

Die nachfolgende Tabelle dient lediglich der Information der Programmpartner. Sie ist nicht in der an die Europäische Kommission übermittelten Fassung enthalten.

Prioritäts- achse	EU (EFRE)	Nationaler Beitrag			Gesamt förderfähige Summe	Kofinanzierungs- satz	Nachrichtlich
		Gesamt	Öffentliche Mittel	Private Mittel			Schweizer Beitrag
	(a)	(b = c + d)	(c)	(d)	(e = a + b)	(f= a / e)	
A	18.070.303,61 €	18.070.303,61 €	18.070.303,61 €	-€	36.140.607,22 €	50,00%	5.609.057,58 €
B	9.671.699,17 €	9.671.699,17 €	8.973.925,94 €	697773,23 €	19.343.398,34 €	50,00%	4.463.748,00 €
C	4.747.854,75 €	4.742.854,75 €	4.238.448,75 €	504406,00 €	9.485.709,50 €	50,00%	- €
D	3.820.353,78 €	2.546.901,90 €	2.531.901,90 €	15.000,00 €	6.367.255,68 €	60,00%	1.695.526,26 €
E	6.582.297,00 €	1.444.895 €	1.444.895 €	- €	8.027.192 €	82,00%	326.558,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>42.887.508,31 €</b>	<b>36.476.654,43 €</b>	<b>35.259.475,20 €</b>	<b>1.217.179,23 €</b>	<b>79.364.162,74 €</b>	<b>54,00%</b>	<b>12.094.889,84 €</b>

Die Schweiz ist an 12 der 21 im Jahr 2016 programmierten Projekte beteiligt und damit an 24 der 39 seit Programmbeginn in die Förderung aufgenommenen Projekte insgesamt. Die Beteiligung von schweizerischen Partnern erfolgt entweder durch einen Finanzierungsbeitrag schweizerischer Kofinanzierungspartner oder durch die Beteiligung von schweizerischen Partnern in Form von direkten Ausgaben. Die Beteiligung schweizerischer Partner an den 12 im Jahr 2016 programmierten Projekten beläuft sich auf insgesamt 7.679.029,84 €. 55% davon entfallen auf die Beteiligung an zwei in der Achse B (spezifisches Ziel 7) programmierten Projekten im Verkehrsbereich. Weitere 35% dieser Beteiligung entfallen auf 5 Projekte in der Achse A. Dies insbesondere deshalb, weil die in dieser Priorität geförderten Projekte in besonderer Weise den Themen Innovation, Forschung und Wettbewerbsfähigkeit und damit den Schwerpunkten der Neuen Regionalpolitik der Schweizer Eidgenossenschaft entsprechen. Insgesamt beläuft sich die Beteiligung von schweizerischen Partnern seit Programmstart auf 12.094.889,84 €, d.h. 13,22% der Gesamtkosten der geförderten Projekte.

# Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für bis zum 31. Januar vorgenommene Übermittlungen

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben	Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Thematisches Ziel EFRE/Kohäsionsfonds	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftstätigkeit	Standort	Förderfähige Gesamtkosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
										(EUR)	(EUR)		
A	FEDER	060	01	07	07	01	08	07	DE134	991 918,00	991 918,00	0,00	1
A	FEDER	060	01	07	07	01	08	08	FR421	1 245 106,00	1 245 106,00	0,00	1
A	FEDER	060	01	07	07	01	08	11	DEB35	998 890,00	998 890,00	0,00	1
A	FEDER	060	01	07	07	01	08	18	DE131	3 925 982,00	3 925 982,00	0,00	1
A	FEDER	060	01	07	07	01	08	20	FR421	9 670 186,30	9 670 186,30	0,00	4
A	FEDER	060	01	07	07	01	08	22	DE131	3 334 536,00	3 334 536,00	0,00	1
A	FEDER	060	01	07	07	01	08	22	DE134	999 734,00	999 734,00	0,00	1
A	FEDER	060	01	07	07	01	08	24	DEB35	3 497 329,00	3 497 329,00	0,00	1
A	FEDER	062	01	07	07	01	08	20	FR421	4 829 520,00	4 829 520,00	0,00	1
A	FEDER	062	01	07	07	01	08	22	FR421	999 754,00	999 754,00	0,00	1
A	FEDER	065	01	07	07	01	08	22	FR421	2 459 817,00	2 459 817,00	0,00	1
A	FEDER	082	01	07	07	01	08	07	DE136	997 421,00	997 421,00	0,00	1
A	FEDER	117	01	07	07	01	08	19	FR421	978 985,00	978 985,00	0,00	1
A	FEDER	119	01	07	07	01	08	18	DE134	1 211 428,92	1 211 428,92	0,00	2
A	FEDER	026	01	07	07	01	08	12	FR421	2 600 000,00	2 600 000,00	0,00	1
B	FEDER	027	01	07	07	07	08	12	FR421	242 888,00	242 888,00	0,00	1
B	FEDER	043	01	07	07	07	08	12	FR421	307 500,00	307 500,00	0,00	1

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben	Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Thematisches Ziel EFRE/Kohäsionsfonds	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftstätigkeit	Standort	Förderfähige Gesamtkosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
B	FEDER	043	01	07	07	07	08	12	FR422	3 376 572,40	3 376 572,40	0,00	1
B	FEDER	084	01	07	07	06	08	11	FR422	2 109 655,00	2 109 655,00	0,00	1
B	FEDER	085	01	07	07	06	08	22	DE122	3 966 535,78	3 882 801,21	0,00	1
B	FEDER	085	01	07	07	06	08	22	FR421	804 247,16	440 208,50	0,00	1
B	FEDER	090	01	07	07	07	08	12	FR421	5 936 000,00	5 686 000,00	0,00	1
C	FEDER	094	01	07	07	07	08	15	FR422	1 830 839,00	1 626 433,00	0,00	1
C	FEDER	095	01	07	07	07	08	15	FR422	1 675 602,00	1 525 602,00	0,00	1
C	FEDER	102	01	07	07	07	08	21	FR421	265 991,50	265 991,50	0,00	1
C	FEDER	108	01	07	07	07	08	18	FR421	1 713 277,00	1 713 277,00	0,00	1
C	FEDER	118	01	07	07	08	08	19	FR421	4 000 000,00	3 850 000,00	0,00	1
D	FEDER	079	01	07	07	11	08	18	FR422	300 000,00	300 000,00	0,00	1
D	FEDER	080	01	07	07	11	08	23	FR421	346 833,38	346 833,38	0,00	1
D	FEDER	119	01	07	07	11	08	18	FR421	793 524,24	793 524,24	0,00	1
D	FEDER	119	01	07	07	11	08	18	FR422	3 332 500,00	3 332 500,00	0,00	1
D	FEDER	119	01	07	07	11	08	20	DE134	612 916,00	612 916,00	0,00	1
D	FEDER	120	01	07	07	11	08	18	FR421	981 482,06	981 482,06	0,00	1
E	FEDER	121	01	07	07		08	18	FR421	8 027 192,00	8 027 192,00	0,00	1

### Kumulierte Kosten eines außerhalb des Unionsteils des Programmbereichs durchgeführten Vorhabens oder Vorhabenteils

	Höhe der EFRE-Unterstützung, die für außerhalb des Unionsteils des Programmgebiets durchgeführte Vorhaben und Vorhabenteile vorgesehen ist, basierend auf ausgewählten Vorhaben	Anteil der Gesamtmittelzuweisung, der einem außerhalb des Unionsteils des Programmbereichs durchgeführten Vorhaben oder Vorhabenteil zugewiesen wurde	Förderfähige Ausgaben der EFRE-Unterstützung, die für außerhalb des Unionsteils des Programmgebiets durchgeführte Vorhaben und Vorhabenteile angefallen ist und bei der Verwaltungsbehörde durch den Begünstigten geltend gemacht wurde	Anteil der Gesamtmittelzuweisung, der einem außerhalb des Unionsteils des Programmbereichs durchgeführten Vorhaben oder Vorhabenteil zugewiesen wurde
	(EUR)	(%)	(EUR)	(%)
		(Spalte 2 / auf Programmebene der Unterstützung aus dem EFRE zugewiesener Gesamtbetrag x 100)		(Spalte 4 / auf Programmebene der Unterstützung aus dem EFRE zugewiesener Gesamtbetrag x 100)
1.7 RARENET	257 308,50	0,23	/	/
5.1 ERMES-Rhin	61 965,00	0,06	/	/
1.8 RELIGIONS	375 211,00	0,34	/	/
3.3 NANOTRANSMED	837 980,00	0,76	/	/
3.2 TRIDIAG	819 056,00	0,75	/	/
9.2 REGIO MINERALIA	396 291,00	0,36	/	/
3.4 SPIRITS	238 116,00	0,22	/	/

## 4 SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Der Bewertungsplan sah für das Jahr 2016 keine Bewertung vor, demgemäß wurden 2016 auch keine Bewertungen durchgeführt. Die erste Bewertung soll Ende 2017 vorgenommen werden und sich auf die allgemeine Funktionsweise des Programms beziehen.

## 5 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN

### Programmierung

Wie bereits dargestellt, sind spezifische Maßnahmen notwendig, um das Erreichen der unterschiedlichen Ziele des Programms sicherstellen zu können. So werden einige der thematischen Prioritäten bislang noch von keinem der genehmigten Projekte abgedeckt. Und angesichts der für einige der Output-Indikatoren bis 2023 zu erreichenden Zielwerte sind in manchen Feldern erhebliche Anstrengungen in Hinblick auf die Programmierung erforderlich. Drittens schließlich ist trotz des sehr erfolgreichen ersten Projektaufrufs „Wissenschaftsoffensive“ im Rahmen des neuen Programms festzustellen, dass programmseitig Überlegungen anstehen bezüglich der konkreten Modalitäten zur Weiterführung dieser Initiative und insbesondere des damit verbundenen Bedarfs an EU-Fördermitteln.

Dies alles ist Gegenstand des Aktionsplans für die strategische Programmierung: Er soll dem Begleitausschluss die Möglichkeit geben, das Programm in den kommenden Jahre so auszurichten, dass die gesteckten Ziele erreicht werden können. Angesichts des sehr ermutigenden Ausblicks auf das erste Etappenziel, das Erreichen der Zwischenwerte des Leistungsrahmens, und der in den einzelnen Prioritätsachsen insgesamt noch beträchtlichen Beträge an verfügbaren Fördermitteln schien der Zeitpunkt günstig, um entsprechende Überlegungen anzustellen. Konkret haben sich daraus die folgenden Empfehlungen für die weitere strategische Programmierung ergeben:

### Prioritätsachse A

- Verpflichtender Beitrag zum Output-Indikator „Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten“
- Einrichtung einer strategischen Reserve von maximal 3,5 Millionen Euro (Wissenschaftsoffensive)
- Aufruf zur Interessenbekundung, insbesondere zu den qualitativen Zielen 1 (Infrastruktur) und 7 (Internationale Konsortien) und zum Output-Indikator „Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten“
- Projektaufwurf der Wissenschaftsoffensive
- Begrenzung der Projektauswahl auf Projekte, die im Rahmen von Projektaufrufen ausgewählt oder im Rahmen des Aufrufs zur Interessenbekundung angemeldet werden

### Prioritätsachse B

- Gezielte Informationsmaßnahmen zu Fördermöglichkeiten für Projekte im Rahmen der spezifischen Ziele 4, 5 und 6
- Verpflichtender Beitrag aller Projekte innerhalb des spezifischen Ziels 6 zu mindestens 2 Output-Indikatoren
- Aufruf zur Interessenbekundung zum spezifischen Ziel 7

### Prioritätsachse C

- Verpflichtender Beitrag aller Projekte innerhalb des spezifischen Ziels 9 zu den Output-Indikatoren „Neue Sensibilisierungsmaßnahmen und Informationskampagnen im Tourismus-,

Medien- und Kreativitätssektor“ und „Nutzer neuer bzw. verbesserter Produkte, Angebote und Dienstleistungen im Tourismus- oder Mediensektor“

- Verpflichtender Beitrag aller Projekte innerhalb des spezifischen Ziels 10 zum Output-Indikator „Teilnehmer an grenzübergreifenden Mobilitätsinitiativen“
- Aufruf zur Interessenbekundung zu den qualitativen Zielen 26 (Grenzüberschreitende Standorte) und 30 (Administrative und materielle Hindernisse für grenzüberschreitende Mobilität), sowie zum Output-Indikator „Teilnehmer an gemeinsamen Aus- und Weiterbildungsprogrammen zur grenzüberschreitenden Förderung von Jugendbeschäftigung, Bildungsangeboten und Berufs- und Hochschulbildung“

#### Prioritätsachse D

- Verpflichtender Beitrag zu beiden Output-Indikatoren
- Einrichtung einer strategischen Reserve von maximal
- 1,2 Millionen Euro (Mikroprojekte)
- Aufruf zur Interessenbekundung zu den spezifischen Zielen 11 und 12

#### Querschnittmaßnahme

- Gezielte Informationsmaßnahmen zu Fördermöglichkeiten für Unternehmen innerhalb der SZ 6, 8, 9 und 10

#### Umsetzung des Programms durch das Gemeinsame Sekretariat und die Verwaltungsbehörde

Während das Jahr 2015 insbesondere durch die Ausarbeitung der für die Programmierung notwendigen Verfahren und Instrumente gekennzeichnet war, standen im Jahr 2016 parallel Maßnahmen auf mehreren Ebenen an. Im Vordergrund standen dabei die Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Hilfe bei der Antragstellung und der Antragsprüfung, die letztlich die Programmierung von 21 Projekten im Jahr 2016 ermöglicht hat, darunter alleine sieben im Rahmen der „Wissenschaftsoffensive“ mit ihren spezifischen Vorgaben für die Projektauswahl.

Hinsichtlich der Projektbegleitung waren mehrere Aufgaben vordringlich, so vor allem die Ausarbeitung und Vervollständigung des Programmhandbuchs für die Begünstigten und des Internet-Auftritts mit den maßgeblichen Informationen zum Programm, die ersten Schulungen zur Nutzung von SYNERGIE-CTE zur Erfassung der Projektausgaben durch die Begünstigten, die „Kick-off-Sitzungen“ für die neu programmierten Projekte usw.

Nach wie vor von großer Bedeutung war die operativ Weiterentwicklung des Systems SYNERGIE-CTE sowie neu die Entwicklung und Abstimmung der Verfahren zwischen der Verwaltungs- und der Bescheinigungsbehörde sowie der mittelauszahlenden Stelle, um das reibungslose Funktionieren der gesamten Kette der Ausgabenprüfung und der Auszahlung der Gemeinschaftsmittel sicherzustellen.

Hinzu kamen die Ausarbeitung des Aktionsplans für die strategische Programmierung, die Änderung des Operationellen Programms sowie die laufenden Aufgaben der Programmsteuerung- und -kommunikation, die für das Programm und seine Begünstigten unerlässlich sind.

#### Verzögerung bei der Übermittlung der Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS)

Die Übermittlung der Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS) durch die Verwaltungsbehörde an die Prüfbehörde als Grundlage für die Ernennung der Programmbehörden hat sich verzögert. Grund für die Verzögerungen sind keine spezifischen Probleme in Hinblick auf das VKS, sondern vielmehr die Priorisierung der Aufgaben und der damit einhergehende Einsatz der Personalressourcen angesichts der übrigen Aufgaben der Verwaltungsbehörde. Hierzu gehört auch der Abschluss des Programms INTERREG 2007-2013, mit dem umfangreiche Arbeiten verbunden waren. Im Gegensatz zur Situation bei anderen Verwaltungsbehörden waren die gleichen Personen sowohl mit dem

Abschluss des Programms 2007-2013 und der Erstellung der Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems 2014-2020 betraut. Hinzu kommt, dass in Bezug auf die übrigen Aufgaben den operativen Aspekten der Programmverwaltung Vorrang eingeräumt wurde. Konkret wurden zunächst die Verfahren und Werkzeuge entwickelt, die eine verlässliche Programmierung von Projekten und damit das Erreichen der für Ende 2018 im Leistungsrahmen vorgesehene Zwischenziele ermöglicht haben, ohne dass eine Nacherfassung von Daten in SYNERGIE-CTE notwendig geworden wäre (wie sie im vorherigen Programmzeitraum notwendig war und die Arbeit der Verwaltungsbehörde lange belastet hat).

Angesichts dieser Aufgaben standen für die Erstellung der Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems zunächst nur wenige Ressourcen zur Verfügung. Dessen ungeachtet konnte sie im ersten Quartal 2017 fertiggestellt und im April 2017 eingereicht werden. Ziel der Verwaltungsbehörde ist es, dass die Ernennung bis zum Ende des Jahres 2017 erfolgt, damit ebenfalls noch bis Jahresende ein erster Zwischenzahlungsantrag gestellt werden kann. Da die Verfahren zur Ausgabenprüfung und zur Auszahlung der Fördermittel ohnehin erst zum Jahresende 2016 fertiggestellt wurden und gleichzeitig zu Ende Jahr 2016 keine automatische Aufhebung der Mittelbindung drohte, entstanden dem Programm durch die Verzögerung bei der Ernennung der Programmbehörden keine Nachteile.

## **6 BÜRGERINFO**

Siehe separates Dokument.

## **7 BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE**

Finanzierungsinstrumente sind im Operationellen Programm nicht vorgesehen.

## **8 GEGEBENENFALLS FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN**

Großprojekte und Gemeinsame Aktionspläne sind im Operationellen Programm nicht vorgesehen.

## **9 BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES KOOPERATIONSPROGRAMMS**

### **9.1 Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programm**

#### Prioritätsachse A

Für die 19 derzeit genehmigten Projekte wurden über 18 Millionen Euro an Fördermitteln bewilligt, das sind 65,89% der hier zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel insgesamt. Der durchschnittliche Förderbetrag beläuft sich auf rund eine Million Euro je Projekt. Insgesamt ist das Programm bezüglich des Erreichens der finanziellen Programmziele und insbesondere der Zielwerte der Finanzindikatoren für diese Achse auf einem guten Weg, und dies in dem Maße, dass die verbleibenden Fördermittel noch zielgerichteter bewilligt werden müssen.

Der absehbare Wert für den gemeinsamen Indikator des Leistungsrahmens CO42 „Produktive Investitionen: Zahl der Forschungseinrichtungen, die an grenzübergreifenden, transnationalen oder interregionalen Forschungsvorhaben teilnehmen“ beläuft sich für die programmierten Projekte im Jahr 2016 auf 230 (kumulierter Wert), so dass das Ziel von 88 im Jahr 2023 klar überschritten werden sollte. Es lässt alles darauf schließen, dass der Zwischenwert und der Zielwert dank der im Jahr 2015 und 2016



programmierten Projekte erreicht werden, insoweit die Projekte wie geplant umgesetzt werden. Dieser absehbare Wert ist insofern zufriedenstellend, als er darauf schließen lässt, dass grenzüberschreitende Projekte eine größere Attraktivität für Akteure aus dem Forschungsbereich besitzen als erwartet. Allerdings wird wie für die anderen Output-Indikatoren der tatsächliche Erreichungsgrad der Zielwerte erst mit dem schrittweisen Abschluss der betroffenen Projekte feststehen.

Trotz dieser positiven Gesamtsicht sind angesichts des auf Grundlage der genehmigten Projekte absehbaren Werts für den gemeinsamen Output-Indikator CO26 „Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten“ noch erhebliche Anstrengungen notwendig. Der aktuelle Stand dieses Output-Indikators liegt 1.329 Einheiten unter dem Zielwert, bei einem durchschnittlichen Beitrag der bislang angenommenen Projekte von 38,4 Einheiten. Ein bedeutender Beitrag zu diesem Indikator ist somit für jedes neue programmierte Projekt verpflichtend, was angesichts der Tatsache, dass in dieser Achse einige thematische Prioritäten bislang noch nicht abgedeckt sind und ein weiterer Projektaufruf der „Wissenschaftsoffensive“ ansteht, eine umso größere Herausforderung darstellt.

Eine Bewertung des tatsächlichen Beitrags der EFRE-Fördermittel zum Erreichen des Ergebnisindikators Nr. 1 „Anteil der Wissenschaftler, die am Oberrhein grenzüberschreitend aktiv sind“ ist derzeit nicht möglich. Die erste Wirkungsanalyse ist für den Zeitraum zwischen dem zweiten Quartal 2019 und dem ersten Quartal 2020 geplant. Allerdings ist es auf Grundlage der Projektanträge der 19 im Jahr 2015 und 2016 programmierten Projekte möglich, die für die in der Achse A programmierten Projekte qualitativ gemachten Angaben zu den Ergebnisindikatoren zusammenzutragen.

Somit dürften die programmierten Projekte eine positive Auswirkung auf den Ergebnisindikator Nr. 1 haben, da sie alle Forscher in ihren jeweiligen Fachbereichen einbinden, die implizit auf grenzüberschreitender Ebene aktiv werden. Diese Einbindung kann direkt erfolgen mittels des Projekts (wie z.B. bei der direkten Zusammenarbeit zwischen Forschern auf dem Gebiet der Gesundheit im Rahmen des Projekts RARENET) oder über Vernetzungsmaßnahmen im Rahmen eines Projekts (wie z.B. beim Projekt EUCOR). Bleibt die Gesamtzahl an Forschern am Oberrhein stabil, müsste der Anteil an aktiven Forschern auf grenzüberschreitender Ebene dank der in diesem spezifischen Ziel programmierten Projekte steigen.

Was die Auswirkungen der programmierten Projekte auf den Indikator 2 „Zahl der Unternehmen, die an grenzüberschreitenden F&E-Projekten in Zusammenarbeit mit Forschungs- und Hochschuleinrichtungen teilnehmen“ angeht, so sieht eine ganze Reihe dieser Projekte eine direkte Einbindung von Unternehmen in die Projektkonsortien vor. Es handelt sich meistens um KMUs, aber auch um Industrieunternehmen, die als assoziierter Partner beteiligt sind. Einige Projekte sehen Maßnahmen zur Streuung der Projektergebnisse vor, um direkte Kontakte zwischen den KMU und dem Konsortium des Projekts zu schaffen. Selbst wenn die Zahl an direkt kooperierenden KMUs so zum Beginn des Projekts eher klein ist, besteht das Ziel gerade darin, sie im Zuge der Projektumsetzung anzusprechen und so später in das jeweilige Projekt einzubinden. Andere Projekte schließlich zählen die Kammern zu ihren Projektpartnern, die über die notwendigen Möglichkeiten verfügen, damit die Projekte indirekt ihre Mitgliedsunternehmen erreichen.

Bezüglich des Indikators Nr. 3 „Anzahl der durch grenzüberschreitende Konsortien aus dem Oberrheinraum entwickelten Anwendungen und Innovationen“ haben zahlreiche Projekte, darunter die im spezifischen Ziel 3 programmierten Vorhaben, angegeben, hier einen Beitrag leisten zu können. Die in diesem spezifischen Ziel programmierten Projekte zeichnen sich durch einen hohen innovativen Charakter aus und sehen im Zuge der Projektumsetzung die Entwicklung von neuen Anwendungen und Verfahren vor. Konkrete Beispiele sind die zahlreichen vorgesehenen innovativen Anwendungen im Gesundheitsbereich: Diagnosewerkzeuge, Geräte in der Radiologie oder der interventionellen Chirurgie usw. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser Ergebnisindikator positiv von den 2015 und 2016 programmierten Projekten beeinflusst wird.

## Prioritätsachse B

Für die 8 derzeit programmierten Projekte wurden insgesamt 9.671.699,17 Euro an Fördermitteln bewilligt, das sind 22,6% der für diese Prioritätsachse zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel. Der durchschnittliche Förderbetrag beläuft sich auf rund 1,2 Million Euro je Projekt. Hinsichtlich der Finanzindikatoren erlauben die programmierten Projekte das Erreichen des Zwischenwerts der Achse B bis Ende 2018. Allerdings müssen noch weitere Anstrengungen unternommen werden, um den Zielwert des Finanzindikators bis 2023 zu erreichen. Die in dieser Achse programmierten Projekte decken die beiden thematischen Ziele der Prioritätsachse ab.

Im thematischen Ziel 6 wurden drei Projekte für einen EFRE-Fördermittelbetrag von insgesamt 3.440.218,97 Euro programmiert, darunter zwei Projekte im spezifischen Ziel 4 und eins im spezifischen Ziel 5. Im spezifischen Ziel 6 wurde bislang kein Projekt programmiert.

Der absehbare Wert für den Indikator B des Leistungsrahmens „Zahl neuer Strategien und Instrumente zur Verbesserung des Artenschutzes und der Qualität der Ökosystemdienstleistungen“ beläuft sich für die programmierten Projekte zusammengefasst auf 21 im Jahr 2016 bei einem Zielwert von 3 im Jahr 2018 und von 36 im Jahr 2023. Wenngleich der Zwischenwert problemlos erreicht werden dürfte, so müssen in den kommenden Jahren doch noch weitere Projekte generiert werden, um auch den Zielwert erreichen zu können. Dies scheint möglich, da mit den in den Jahren 2015 und 2016 genehmigten Projekten bereits 58% des Zielwerts erreicht werden konnten und gleichzeitig noch Fördermittel für weitere, zusätzliche Projekte vorhanden sind. Allerdings gilt hier wie für die anderen Output-Indikatoren auch, dass der tatsächliche Erreichungsgrad der Zielwerte erst mit dem schrittweisen Abschluss der betroffenen Projekte feststehen wird.

Für das spezifische Ziel 6 sind im Rahmen des Aktionsplan zur strategischen Programmierung eigens Maßnahmen für die Programmierung von Projekten geplant, darunter insbesondere gezielte Informationsmaßnahmen sowie ein verpflichtender Beitrag aller Projekte innerhalb des spezifischen Ziels 6 zu mindestens zwei Output-Indikatoren. Die größte Herausforderung im Rahmen der spezifischen Ziele 4, 5 und 6 besteht darin, eine ausreichende Zahl an Projekten zu generieren, damit alle qualitativen Ziele abgedeckt und die Zielwerte der Output-Indikatoren erreicht werden können.

Im thematischen Ziel 7, und dort innerhalb des spezifischen Ziels 7 (einziges spezifisches Ziels dieses thematischen Ziels), wurden fünf Projekte für einen EFRE-Fördermittelbetrag von insgesamt 6.231.480,20 Euro in die Förderung aufgenommen. Der absehbare Wert des gemeinsamen Indikators E des Leistungsrahmens „Zahl neuer Konzepte, Instrumente und Einrichtungen zugunsten eines umweltfreundlichen Verkehrs“ beläuft sich für die programmierten Projekte insgesamt auf 7 im Jahr 2016 bei einem zu erreichenden Zwischenwert von 1 im Jahr 2018 und einem Zielwert von 16 im Jahr 2023. Wenngleich der Zwischenwert problemlos erreicht werden dürfte, müssen in den kommenden Jahren doch noch weitere Projekte programmiert werden, damit auch der Zielwert sicher erreicht wird. Dies scheint möglich, da mit den in den Jahren 2015 und 2016 genehmigten Projekten bereits 44% des Zielwerts erreicht werden konnten und gleichzeitig noch Fördermittel für weitere, zusätzliche Projekte vorhanden sind. Allerdings gilt auch hier, dass der tatsächliche Erreichungsgrad der Zielwerte erst mit dem schrittweisen Abschluss der betroffenen Projekte feststehen wird. Um die Programmierung innerhalb dieses spezifischen Ziels voranzubringen, sieht der Aktionsplan zur strategischen Programmierung einen speziell auf das spezifische Ziel 7 zugeschnittenen Aufruf zur Interessensbekundung vor, um die Akteure im Verkehrsbereich zu erreichen.

Eine Bewertung des tatsächlichen Beitrags der EFRE-Fördermittel zum Erreichen der Ergebnisindikatoren ist derzeit nicht möglich. Die erste Wirkungsanalyse ist für den Zeitraum zwischen dem zweiten Quartal 2019 und dem ersten Quartal 2020 geplant. Allerdings ist es auf Grundlage der Projektanträge der acht im Jahr 2015 und 2016 programmierten Projekte möglich, die für die in der Achse B programmierten Projekte qualitativ gemachten Angaben hinsichtlich ihres voraussichtlichen Beitrags zu den Ergebnisindikatoren zusammenzutragen.

Hinsichtlich des Ergebnisindikators Nr. 4 „Zahl der grenzüberschreitenden Initiativen für den Schutz von Tier- und Pflanzenarten“ dürften die beiden innerhalb des spezifischen Ziels 4 programmierten Projekte eine positive Wirkung zeigen. Gegenstand des ersten Projekts ist es, grenzüberschreitende Programme zu entwickeln, die die Kenntnis der geschützten Arten festigt und zur Entwicklung gemeinsamer Aktionspläne führt und die betroffenen Akteure vernetzt. Das Projekt ist ein erster Schritt auf dem Weg zur

Definition der Ziele für die Erhaltung bedrohter Arten im RAMSAR-Gebiet. Ansatz des zweiten Projektes ist es, Beratungsinstrumente sowie einen Maßnahmenplan für den Schutz gegen invasive Schaderreger in der Landwirtschaft und in Fauna und Flora der angrenzenden Ökosysteme zu entwickeln, was absehbar zum Schutz von Pflanzen- und Tierarten beitragen wird.

Was den Ergebnisindikator Nr. 5.1 „Allgemeine Qualität des Grundwassers im Oberrheingraben“ angeht, so dürfte das innerhalb des spezifischen Ziels 5 programmierte Projekt hierzu einen Beitrag leisten, da sein Ziel ja darin besteht, schriftliche Empfehlungen und damit ein Instrument zur Entscheidungsfindung für die Umsetzung der politischen Strategien für den Erhalt und die Wiederherstellung der Qualität der Wasserressource, und damit des Grundwassers im Oberrheingraben, zu entwickeln. Diese Handlungsempfehlungen tragen zu einer verbesserten und stärkeren Bekämpfung von bekannten wie neuen Schadstoffen im Grundwasser im Oberrheingraben bei.

Dagegen sieht bislang kein Projekt einen Beitrag zum Indikator Nr. 5.2 „Kumulierte Gesamtfläche der Wälder und der Dauergrünflächen“ vor. Da kein Projekt innerhalb des spezifischen Ziels 6 programmiert wurde, ist zurzeit auch noch kein Beitrag für die Ergebnisindikatoren Nr. 6.1 „Bodenverbrauch“ und Nr. 6.2 „Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch“ abzusehen.

Was schließlich den Ergebnisindikator Nr. 7 „Grenzüberschreitender motorisierter Verkehr“ angeht, so dürften die innerhalb des spezifischen Ziels 7 programmierten Projekte hier in zweifacher Hinsicht einen Beitrag leisten: Die erste Kategorie von Projekten umfasst Studien, bei denen die Auswirkung erst in einem zweiten Schritt spürbar werden, wenn die Arbeiten zur Umsetzung der Studienergebnisse erfolgt sind. Als Beispiele können hier eine Studie zur Festlegung der Bedingungen für eine gemeinsame Politik der Erneuerung des grenzüberschreitenden rollenden Materials (Schiene) oder eine Vorstudie für eine Schnellbusverbindung genannt werden, deren gemeinsames Ziel in einem zweiten Schritt darin besteht, öffentliche Verkehrsmittel attraktiver zu machen und auf eine Änderung bei der Wahl des Verkehrsmittels zugunsten nachhaltiger Verkehrsträger hinzuwirken. In ähnlicher Weise soll eine andere Studie letzten Endes den Anteil öffentlicher Verkehrsmittel bei der Anreise zum EuroAirport von Frankreich, der Schweiz und Deutschland aus erhöhen helfen. Die zweite Projektkategorie umfasst zwei Projekte für Arbeiten, die eine mehr oder minder direkte Auswirkung auf den Indikator haben. Das Projekt der Verlängerung einer Tramlinie und der Schaffung einer multimodalen Verkehrsplattform dürfte insbesondere einen verstärkten Modal-Split zugunsten von belastungsärmeren Verkehrsträgern (Straßenbahn und Zug) und die Förderung der Intermodalität der Verkehrsträger (Straßenbahn / Zug / Bus) bewirken. Das Projekt des Baus der sicheren Überquerung des Rheins für Radfahrer und Fußgänger wiederum erleichtert die sanfte Mobilität.

#### Prioritätsachse C:

Für die 5 derzeit programmierten Projekte wurden insgesamt 4.742.854,75 Euro an Fördermitteln bewilligt, das sind 21,6% der für diese Prioritätsachse zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel. Der durchschnittliche Förderbetrag beläuft sich auf 948.570 Euro je Projekt. Hinsichtlich der Finanzindikatoren erlauben die programmierten Projekte das Erreichen des Zwischenwerts der Achse C bis Ende 2018. Allerdings müssen noch weitere Anstrengungen unternommen werden, um den Zielwert des Finanzindikators bis 2023 zu erreichen.

Die in dieser Achse programmierten Projekte sind grundsätzlich einem der beiden thematischen Ziele der Prioritätsachse zuzuordnen, wobei im thematischen Ziel 3 (mit dem einzigen zugehörigen spezifischen Ziel 8) bislang überhaupt kein Projekt genehmigt wurde. Im thematischen Ziel 8 wurden bislang zwei Projekte innerhalb des spezifischen Ziels 9 für einen Betrag von zusammen 1.753.220,50 Euro an Fördermitteln und innerhalb des spezifischen Ziels 10 3 Projekte für einen Gesamtbetrag von 2.989.634,25 Euro programmiert.

Der absehbare Wert für den Indikator CO46 des Leistungsrahmens „Zahl der Teilnehmer an gemeinsamen Aus- und Weiterbildungsprogrammen zur grenzüberschreitenden Förderung von Jugendbeschäftigung, Bildungsangeboten und Berufs- und Hochschulbildung“ beläuft sich für die programmierten Projekte insgesamt auf 3.471 Einheiten im Jahr 2016 bei einem Zwischenwert von 450 Einheiten im Jahr 2018 und

einem Zielwert von 4.349 Einheiten im Jahr 2023. Wenngleich der Zwischenwert problemlos erreicht werden dürfte, so müssen in den kommenden Jahren doch noch weitere Projekte generiert werden, damit auch der Zielwert erreicht werden kann. Dies scheint möglich, da mit den in den Jahren 2015 und 2016 genehmigten Projekten bereits 79% des Zielwerts erreicht werden konnten und gleichzeitig noch Fördermittel für weitere, zusätzliche Projekte vorhanden sind. Allerdings gilt hier wie für die anderen Output-Indikatoren auch, dass der tatsächliche Erreichungsgrad der Zielwerte erst mit dem schrittweisen Abschluss der betroffenen Projekte feststehen wird.

Hinzu kommt, dass der Stand der Umsetzung verschiedener Output-Indikatoren außerhalb des Leistungsrahmens derzeit noch unzureichend ist. Die größte Herausforderung für die Projektauswahl innerhalb der Prioritätsachse C besteht darin, spezifische Projektideen zu generieren, um letztlich die Zielwerte aller Output-Indikatoren erreichen zu können. Maßnahmen in diesem Sinne sind im Rahmen des Aktionsplans zur strategischen Programmierung vorgesehen, vor allem der verpflichtende Beitrag jedes programmierten Projekts zu den Indikatoren.

Eine Bewertung des tatsächlichen Beitrags der EFRE-Fördermittel zum Erreichen der Ergebnisindikatoren ist derzeit nicht möglich. Die erste Wirkungsanalyse ist für den Zeitraum zwischen dem zweiten Quartal 2019 und dem ersten Quartal 2020 geplant. Allerdings ist es auf Grundlage der Projektanträge der fünf im Jahr 2015 und 2016 programmierten Projekte möglich, die für die in der Achse C programmierten Projekte qualitativ gemachten Angaben hinsichtlich ihres voraussichtlichen Beitrags zu den Ergebnisindikatoren zusammenzutragen.

Ein Projekt, das innerhalb des spezifischen Ziels 8 einen Beitrag zum Ergebnisindikator Nr. 8 „Zahl der KMU, die grenzüberschreitend aktiv sind“ erwarten ließe, wurde in den Jahren 2015 und 2016 nicht genehmigt. Anfang 2017 konnte nun jedoch ein Projekt in die Förderung aufgenommen werden, das hier eine positive Auswirkung erwarten lässt, da es die Einbindung einer großen Anzahl an Unternehmen in das grenzüberschreitende Projekt vorsieht.

In Hinblick auf den Ergebnisindikator Nr. 9 „Zahl der Personen, die im Tourismus- Kultur und Kreativitätssektor beschäftigt sind“ wurden bislang zwei Projekte innerhalb des spezifischen Ziels 9 programmiert. Das erste Projekt besteht darin, das touristische Potenzial einer wichtigen historischen Stätte zu verbessern. Das zweite Projekt zielt auf eine verstärkte touristische Nutzung von bislang nur wenig erschlossenen gewerblichen Denkmälern ab. Mit Abschluss der Projekte schaffen diese beiden neu eingerichteten touristischen Angebote Arbeitsplätze und leisten somit einen Beitrag zu diesem Indikator.

Zum Ergebnisindikator Nr. 10 „Zahl der Grenzgänger im Oberrheingebiet“ leisten drei der innerhalb des spezifischen Ziels 10 programmierten Projekte einen potenziellen Beitrag: Mit dem ersten Projekt sollen die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden beruflichen Bildung und des Lebens und Arbeitens dies- und jenseits der Grenze noch mehr verdeutlicht und auf diesem Weg die Zahl der Grenzgänger erhöht werden. Die beiden anderen Projekte haben sich die direkte Förderung der grenzüberschreitenden Beschäftigung in zwei Teilgebieten des Programms zum Ziel gesetzt. Im Rahmen des ersten Projekts soll verstärkt das Interesse von Bewerbern für unbesetzte Stellen auf der anderen Seite der Grenze geweckt werden. Konkrete Maßnahmen betreffen in erste Linie eine gezielte Ansprache und eine individuelle Begleitung der Bewerber. Parallel dazu sollen insbesondere deutsche Arbeitgeber für die stärkere Berücksichtigung von Grenzgängern mobilisiert und für letztere möglichst günstige Bedingungen für die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt geschaffen werden. Das zweite Projekt soll mit einer passgenauen Betreuung den Zugang zum bzw. die Rückkehr von Arbeitssuchenden in den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt sowie die Unterstützung von Unternehmen bei ihrer Suche von Arbeitskräften in der betroffenen Arbeitsmarkregion erleichtern.

#### Prioritätsachse D

Für die 6 derzeit programmierten Projekte wurden insgesamt 3.820.353,78 Euro an Fördermitteln bewilligt, das sind 34,8% der für diese Prioritätsachse zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel. Der durchschnittliche Förderbetrag beläuft sich auf 636.725 Euro je Projekt. Das Erreichen der finanziellen Programmziele und insbesondere der Finanzindikatoren sollte dank der programmierten Projekte in der Achse D keine

Probleme bereiten. Im Gegenteil ergibt sich die Notwendigkeit, zukünftig die verbleibenden Fördermittel noch selektiver zu vergeben.

Der absehbare Wert für den Indikator J des Leistungsrahmens „Zahl der Nutzer neu geschaffener Instrumente, Konzepte, Installationen und Dienstleistungen für die Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bürgern“ beläuft sich für die programmierten Programme auf insgesamt 17.170 Einheiten im Jahr 2016 bezogen auf einen angestrebten Zwischenwert von 9.522 Einheiten im Jahr 2018 und einen Zielwert von 82.651 Einheiten im Jahr 2023. Wenngleich der Zwischenwert problemlos erreicht werden dürfte, so müssen in den kommenden Jahren doch noch weitere geeignete Projekte programmiert werden, damit auch der Zielwert erreicht wird. Dies scheint möglich, auch wenn mit den in den Jahren 2015 und 2016 genehmigten Projekten bislang nur 21% des Zielwerts erreicht werden konnten. Im Rahmen des Aktionsplans für die strategische Programmierung sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen, um dies sicherzustellen, darunter vor allem ein Aufruf zur Interessensbekundung für die spezifischen Ziele 11 und 12, die Einrichtung einer strategischen Reserve für die Finanzierung von Kleinprojekten sowie ein verpflichtender Beitrag der programmierten Projekte zum Indikator. Wie für die anderen Output-Indikatoren gilt im Übrigen auch hier, dass der tatsächliche Erreichungsgrad der Zielwerte erst mit dem schrittweisen Abschluss der betroffenen Projekte feststehen wird.

Eine Bewertung des tatsächlichen Beitrags der EFRE-Fördermittel zum Erreichen der Ergebnisindikatoren ist derzeit nicht möglich. Die erste Wirkungsanalyse ist für den Zeitraum zwischen dem zweiten Quartal 2019 und dem ersten Quartal 2020 geplant. Allerdings ist es auf Grundlage der Projektanträge der sechs im Jahr 2015 und 2016 programmierten Projekte möglich, die für die in der Achse D programmierten Projekte qualitativ gemachten Angaben hinsichtlich ihres voraussichtlichen Beitrags zu den Ergebnisindikatoren zusammenzutragen.

Zum Ergebnisindikator Nr. 11.1 „Intensität des grenzüberschreitenden Dienstleistungsangebots der Verwaltung und Institutionen im Oberrheingebiet“ haben drei Projekte einen positiven Beitrag angegeben. Das erste Projekt im Bereich der Stadtplanung durch seinen Beitrag zur Harmonisierung technischer Verfahren (Vorschriften, steuerliche Aspekte). Das zweite Projekt im Gesundheitsbereich soll die Entwicklung konkreter Kooperationsprojekte und die Intensivierung der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen mit dem Ziel eines verbesserten Angebots bei der Gesundheitsversorgung ermöglichen. Ein drittes Projekt schließlich lässt einen Beitrag im Bereich der sozialen Stadtentwicklung erwarten: Dank der von den zuständigen öffentlichen Einrichtungen verbreiteten Instrumente im Bereich der sozialen Stadtentwicklung werden die Sozialarbeiter im Oberrheingebiet über neue Qualifizierungswerkzeuge verfügen.

Bezüglich des Ergebnisindikators Nr. 11.2 „Qualität des grenzüberschreitenden Dienstleistungsangebots der Verwaltung und Institutionen im Oberrheingebiet“ ist ein Projekt zu nennen, in dessen Rahmen ein Geoportal entwickelt wird, das einen leichteren und schnelleren grenzübergreifenden Zugriff auf Datenbanken ermöglichen und damit ein qualitativ hochwertiges Serviceangebot vorhalten soll. Bei einem zweiten Projekt steht ein Labelisierungsprozess bei den beteiligten Partnerverwaltungen und -institutionen im Mittelpunkt. Ziel eines dritten Projekts ist es, einen Toolkit und ein Schulungsprogramm zu entwickeln und anzubieten, die es den Beschäftigten der öffentlichen Verwaltungen und den im Bereich der sozialen Stadtentwicklung aktiven Einrichtungen ermöglichen sollen, die Qualität öffentlicher Maßnahmen in den benachteiligten Quartieren am Oberrhein zu verbessern.

Was den Ergebnisindikator Nr. 12 „Anteil der Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit dem Oberrhein als Grenzregion identifizieren“ anbelangt, so ist von einem ersten Projekt ein Beitrag zu erwarten, das direkte Begegnungen vor Ort rund um die Entwicklung von Projekten der Stadtentwicklung und des städtischen Lebens an den Standorten vermittelt der Entwicklung attraktiver Projekte der Stadtplanung und des „Lebens in der Stadt“ zu fördern. Ein zweites Projekt richtet sich an junge Mitmenschen: Mit einem virtuellen Spiel soll die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern für grenzüberschreitende Belange und eine bessere Kenntnis der Grenzregion erreicht werden. Durch ein drittes Projekt, das zu diesem Indikator beiträgt, wird die breite Öffentlichkeit direkt für die Anliegen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sensibilisiert: Im Rahmen konkreter Projekte der Akteure der organisierten Zivilgesellschaft haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur direkten Begegnung, einer wichtigen Grundlage für ein besseres gegenseitiges Verständnis.

## Prioritätsachse E

Ohne Gegenstand

### **9.2 Besondere Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Bekämpfung von Diskriminierung, insbesondere Verbesserung der Zugänglichkeit für Personen mit einer Behinderung, und Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im Kooperationsprogramm und in Vorhaben**

#### Auf Ebene des Kooperationsprogramms insgesamt

Die Prinzipien der Nicht-Diskriminierung sowie der Chancengleichheit und der Gleichbehandlung von Männern und Frauen gelten für jedwedes Handeln in Zusammenhang mit der Programmverwaltung. Dies gilt insbesondere für die Einstellung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim GS und der VB (Beteiligung von Vertretern mehrerer Programmpartner an den Auswahlgesprächen zur Sicherstellung einer unvoreingenommenen Beurteilung, Rückgriff auf digitale Verbreitungswege der Stellenausschreibungen im Sinne einer möglichst großen Bewerberzahl etc.). Ein weiteres Beispiel für die Anwendung dieser Prinzipien sind die Schulungsangebote der Programmverwaltung, die allen Begünstigten des Programms offenstehen, für diese kostenfrei sind und in einem barrierefreien Gebäude durchgeführt werden.

#### Auf Ebene der in die Förderung aufgenommenen Projekte

Die Vermeidung jeglicher Form der Diskriminierung ist eine grundsätzliche Anforderung an die geförderten Projekte. Darüber hinaus werden gezielte Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit bei der Projektauswahl positiv berücksichtigt.

Im Rahmen der Projektauswahl wird daher geprüft, inwiefern die Projekte so konzipiert sind, dass sie die Chancengleichheit und die Gleichstellung von Männern und Frauen fördern und jegliche Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Überzeugungen, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung ausschließen.

Informationen über die tatsächlich von den programmierten Projekten umgesetzten Maßnahmen, liegen derzeit noch nicht vor. Entsprechende Informationen werden von den Projekten im Rahmen der Projektzwischen- und -abschlussberichte vorgelegt, wobei mit den ersten Berichten im Sommer 2017 zu rechnen ist. Dessen ungeachtet hielt es das Programm für sinnvoll, die in den Projektanträgen der bislang in die Förderung aufgenommenen Projekte hinsichtlich der entsprechenden vorgesehenen Maßnahmen enthaltenen Informationen zusammenzutragen.

Innerhalb der Achse C (integratives Wachstum) ist die Hälfte der programmierten Projekte (3 von 6) direkt auf die Förderung der Chancengleichheit auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt ausgerichtet. Der Zugang zum Arbeitsmarkt in den Partnerländern soll durch den Abbau verschiedener, auch sozialer, Barrieren erleichtert werden.

Achsenübergreifend tragen ebenfalls einige Projekte thematisch zur Chancengleichheit bei. Projekte etwa, in deren Mittelpunkt universitäre und Ausbildungskooperationen stehen (5), führen zur grenzüberschreitenden Anerkennung von Abschlüssen und Kompetenzen. Projekte in Bezug auf den Verkehr werden dazu aufgerufen, die Barrierefreiheit und eine soziale Tarifpolitik zu fördern

Auch in der Umsetzung der Projekte mit einem anderen Fokus sind vielfältige Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit vorgesehen. Bezüglich des Bewerbungsverfahrens wird in einigen Projekten eine

bestimmte Frauenquote angestrebt, andere dagegen möchten keine positive Diskriminierung betreiben und die Bewerber alleine nach ihrer Qualifikation auswählen.

Einige Akteure planen die Berufung von Gleichstellungsbeauftragten, die Auswahl barrierefreier Veranstaltungsorte oder den Einsatz von Cloud-Diensten. Im Rahmen einiger Forschungsprojekte werden zudem Kommunikationsmaßnahmen und Veranstaltungen für das breite Publikum vorgesehen, um mehr Frauen für die Natur- und Ingenieurwissenschaften zu interessieren und ihre Stellung in der Forschung zu verbessern.

### 9.3 Nachhaltige Entwicklung

Die Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung ist eine grundsätzliche Anforderung an kofinanzierte Projekte. Darüber hinaus werden gezielte Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung bei der Projektauswahl positiv berücksichtigt. Im Rahmen der Projektauswahl wird daher geprüft, inwiefern die Projekte dementsprechend konzipiert sind.

Informationen über die tatsächlich von den programmierten Projekten umgesetzten Maßnahmen liegen derzeit noch nicht vor. Entsprechende Informationen werden von den Projekten im Rahmen der Projektberichte vorgelegt, wobei mit den ersten Berichten im Sommer 2017 zu rechnen ist. Dessen ungeachtet hielt es das Programm für sinnvoll, die in den Projektanträgen der bislang in die Förderung aufgenommenen Projekte hinsichtlich der entsprechenden vorgesehenen Maßnahmen enthaltenen Informationen zusammenzutragen.

Die nachhaltige Entwicklung ist zentraler Gegenstand einiger Projekte, insbesondere derer, die den spezifischen Zielen der Achse B zuzuordnen sind. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die in dieser Achse programmierten insgesamt 8 Projekte einen direkten Beitrag dazu leisten. Die beiden Projekte des spezifischen Ziels 4 sehen den Schutz von Fauna und Flora vor, insbesondere den Schutz einiger bedrohter Arten, sowie den Schutz der Obst- und Weinbaugebiete. Das Projekt des spezifischen Ziels 5 liefert detaillierte Empfehlungen für die nachhaltige Grundwassernutzung. Die 5 Projekte des spezifischen Ziels 7 betreffen die Entwicklung von grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrsmitteln und Infrastrukturen, die die grenzüberschreitende Mobilität zu Fuß oder per Rad fördern, und tragen so zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.

Eine besondere Bedeutung kommt diese Frage im Rahmen von weiteren 17, in den Achsen A, C und D programmierten Projekten zu. Einige Projekte haben als Forschungsgegenstand Themen aus dem Bereich der Umweltforschung, wie z.B. das Risikomanagement im Verhältnis von Innovation und Nachhaltigkeit, die umweltfreundliche Mobilität, die Nutzung erneuerbarer Energien oder auch die Sammlung und Analyse von Umweltdaten. Andere Projekte konzentrieren sich auf die Entwicklung neuer Technologien, die die Entwicklung oder die Nutzung neuer umweltfreundlicherer Produktionsverfahren ermöglichen (z.B. Einsatz von recycelten Stoffen, von naturbelassenen Reststoffen). Daneben spielt auch die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien für Privatpersonen eine wichtige Rolle (wie beispielsweise die Entwicklung von Solardächern) sowie gesellschaftliche Auswirkungen zu haben.

Über den eigentlichen Projektgegenstand hinaus sind zahlreiche Vorhaben so gestaltet, dass sie die nachhaltige Entwicklung fördern. In den meisten Fällen sind dazu Maßnahmen vorgesehen, die helfen, Umweltbelastungen zu reduzieren, (Öffentliche Verkehrsmittel, moderne Kommunikationstechnologien, lokale Versorgung). Andere Maßnahmen betreffen den schonenden Umgang mit Ressourcen (Verbrauchsmaterialien, Druckerzeugnisse).

Nur zwei Projekte haben mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt. Es handelt sich um die Zunahme des grenzüberschreitenden Verkehrs infolge der Schaffung eines trinationalen Campus und die unmittelbaren Auswirkungen der Bauarbeiten im Rahmen der Verlängerung der Basler Tramlinie 3. Im Rahmen des europäischen Campus ist geplant, alle Akteure über das Angebot des öffentlichen Verkehrs zu informieren. Hinsichtlich der Tram, die sich langfristig aufgrund der Reduzierung des Autoverkehrs positiv auf die Umwelt auswirken wird, wird die negative Auswirkung der Bauarbeiten z.B. dadurch



minimiert, indem die Infrastruktur mit einer Vorrichtung zur umweltgerechten Behandlung des Niederschlagswassers ausgestattet wird.

#### 9.4 Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung

Prioritätsachse	Betrag der die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (EUR)	Anteil der Unterstützung an der Gesamtmittelzuweisung an das Programm (%)
A	1.229.908,50€	4,48%
B	5.649.479,17€	13,20%
Total	6.879.388,17€	6,27%

#### 9.5 Rolle der Partner bei der Durchführung des Kooperationsprogramms

Entsprechend den Vorgaben des Abschnitts 5.6 des operationellen Programms haben sich die Partner - die bereits an der Ausarbeitung des Programms beteiligt waren - weiter auch in die dessen Umsetzung eingebracht. Die Einbindung der Partner hat verschiedene Formen angenommen, je nach der Rolle der verschiedenen Partner in den verschiedenen Programmorgans, aber auch in Abhängigkeit von den verschiedenen Aspekten der Programmumsetzung, von der Auswahl der Vorhaben bis zu den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für das Programm.

Zur Beteiligung an der Auswahl der Vorhaben erhalten die in den Gremien vertretenen Programmpartner zur Sitzungsvorbereitung die Informationen zu den Projektideen (Kurzformulare) und Projekten (Vollanträge). In beiden Fällen besteht die Aufgabe der Partner darin, bei ihren jeweiligen Fachabteilungen Stellungnahmen und Anmerkungen einzuholen, deren Berücksichtigung helfen soll, die Qualität der Projekte weiter zu verbessern. Gegenstand dieser Stellungnahmen und Anmerkungen können z.B. sein:

- Bewertungen der Sinnhaftigkeit der Projekte angesichts der regionalen Bedürfnisse und der Schwerpunktsetzungen des OP sowie Hinweise zu möglichen Maßnahmen von besonderem Interesse in Hinblick auf die Programmstrategie,
- Verweis auf mögliche zusätzliche Partner, die den Beitrag des Vorhabens zu den Zielen des OP steigern helfen können sowie
- Einschätzungen bzgl. der finanziellen Aspekte der geplanten Vorhaben.

Diese Stellungnahmen finden systematisch ihren Niederschlag in den Sitzungsprotokollen der Gremien und werden den Projektträgern übermittelt, um bei der weiteren Projektentwicklung Berücksichtigung zu finden.

Dank ihrer Verankerung im gesamten Programmgebiet spielen die Programmpartner darüber hinaus eine wichtige Rolle für die Vor-Ort-Präsenz des Programms in der Fläche. Besonders wichtig ist ihre Mitwirkung bei der Durchführung von Informationsveranstaltungen oder der Beratung von potenziellen Projektträgern, mit denen sie im Rahmen ihrer üblichen Aufgaben in Kontakt sind. In beiden Fällen wird das Gemeinsame Sekretariat unterstützend tätig, sei es durch die Teilnahme an den von den Partnern organisierten Veranstaltungen oder die „Train the trainers“-Workshops des Programms, mit denen den Programmpartnern das notwendige Know-how für die Erstberatung möglicher Antragsteller an die Hand gegeben werden soll.

Ein wichtiges Anliegen der Partner ist daneben die durch das Programm geförderten Projekte, die dort erzielten Ergebnisse und letztlich das Wirken der EU angemessen herauszustellen. 2016 gab es dazu beispielsweise wieder Medienanlässe anlässlich der Überreichung der Förderbescheide oder der Unterzeichnung der Projektvereinbarungen. Über diese Maßnahmen im Rahmen der sogenannten „Projektpatenschaften“ wird ausführlich im Kapitel zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie berichtet.

Die Partner werden darüber hinaus auch ganz allgemein in die laufende Programmumsetzung eingebunden, etwa anlässlich der Sitzungen der Projektgruppe des Projekts „Technische Hilfe“. Sie



genehmigen die wesentlichen Programmdokumente wie bspw. das Programmhandbuch und bringen sich in deren Verbreitung und ihre Fortschreibung ein. Im Jahr 2016 von besonderer Bedeutung war in diesem Zusammenhang das Mitwirken der Programmpartner am Aktionsplan für die strategische Programmierung.

## **10 OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG**

### **10.1 Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und der Folgemaßnahmen zu den bei der Bewertung gemachten Feststellungen**

Der anlässlich der Sitzung des Begleitausschusses am 2. Juli 2015 angenommene Bewertungsplan sieht keine Bewertungen in den ersten beiden Jahren der Umsetzung des Programms vor. Im Sinne einer angemessenen Programmbewertung und um die Effektivität, die Effizienz und die Wirkung des Programms möglichst optimal bewerten zu können, sind die ersten Beurteilungen erst Ende des Jahres 2017 vorgesehen.

Folglich wurden im Jahr 2016 keine Bewertungen durchgeführt. Die erste Bewertung wird 2017 erfolgen und sich der Funktionsweise des Programms und den drei ersten Jahren der Durchführung widmen.

Im Hinblick auf das Impact-Assessment, das erstmals 2019 durchzuführen ist, hat die Verwaltungsbehörde im Jahr 2016 ein System zur zuverlässigen Erhebung und Auswertung der Output-Indikatoren eingerichtet. Die Arbeiten daran werden im Jahr 2017 fortgeführt und können so eine solide Basis für die 2019 und 2021 geplanten Bewertungen der Programmwirkungen bilden.

### **10.2 Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Öffentlichkeitsmaßnahmen der Fonds**

Die vom Begleitausschuss anlässlich seiner Sitzung am 2. Juli 2015 angenommene Kommunikationsstrategie wird jedes Jahr in Aktionsplänen für die Öffentlichkeitsarbeit heruntergebrochen. Ziel dieser Aktionspläne ist es, in möglichst operationeller Weise die einzelnen, in Anbetracht des Stands der Programmierung notwendigen Kommunikationsmaßnahmen zu definieren, die notwendig sind, um die Wirkung der Kommunikationsstrategie sowohl hinsichtlich der Erfüllung der Programmziele als auch in Hinblick auf die Bekanntheit des Programms möglichst optimal zu gestalten.

Der Aktionsplan für die Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2016 wurde vom Begleitausschuss am 16. Dezember 2015 genehmigt. Er ist, unter Berücksichtigung der Vorgaben der allgemeinen Kommunikationsstrategie, in drei Schwerpunkte unterteilt:

- Die schnelle und umfangreiche Generierung von qualitativ guten Projekten, d.h. von solchen Projekten, mit deren Hilfe das Programm seine Ziele, insbesondere die des Leistungsrahmens, erreichen kann.
- Die effektive Begleitung der Begünstigten bei der Umsetzung und der Bekanntmachung ihrer Projekte, dem mit Abstand wichtigsten Kommunikationskanal bezüglich der Wirkung des Programms.
- Die verstärkte Einbindung der Programmpartner in die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen mit dem Ziel, deren Reichweite zu erhöhen.

Vor diesem Hintergrund wurden die folgenden Informations- und Kommunikationsmaßnahmen ergriffen:

Was die Information über die Verfahren zur Antragstellung und -prüfung angeht, lag programmseitig der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des am 8. Oktober 2015 freigeschalteten Internet-Auftritts als wichtigstem Kommunikationskanal und daneben auf der Informationstätigkeit in der Fläche, insbesondere durch eine möglichst regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen mit der Zielgruppe der potenziellen Begünstigten des Programms.

Die Weiterentwicklung des Internet-Auftritts des Programms betraf in erster Linie die Nachlieferung noch fehlender Inhalte in den verschiedenen Rubriken des Auftritts. Daneben wurden und werden auch weiterhin die vorhandenen Inhalte laufend aktualisiert. Im ersten vollständigen Jahr der Programmumsetzung verzeichnet der Internet-Auftritt insgesamt 17.174 Besucher, mit einem Spitzenwert im Januar 2016 anlässlich der Veröffentlichung des Projektaufrufs der „Wissenschaftsoffensive“. Dies verdeutlicht die Bedeutung des Internet-Auftritts als maßgebliches Werkzeug zur Information über die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms.

In Hinblick auf die Vor-Ort-Präsenz hat das Gemeinsame Sekretariat 2016 an 12 Informationsveranstaltungen mitgewirkt, die von einem der Multiplikatoren der Öffentlichkeitsarbeit organisiert wurden. Die Veranstaltungen haben es erlaubt, ganz allgemein über den Zugang zu den Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms, darüber hinaus aber auch, auf möglichst verständliche Weise, über seine Interventionslogik zu informieren. An den Veranstaltungen haben insgesamt rund 300 Personen teilgenommen.

Im Sinne einer möglichst einheitlichen und kohärenten Informationsvermittlung in Richtung der Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vor Ort hat das Gemeinsame Sekretariat den Programmpartnern daneben einen Workshop für die Begleitung potenzieller Begünstigter angeboten. Mittels dieser „Train the trainers“-Initiative können den Programmpartnern konkrete Empfehlungen des Gemeinsamen Sekretariats an die Hand gegeben werden, um sich mit den Kriterien und den Verfahren des Programms vertraut zu machen und so die eigenen Informationsmaßnahmen gleichzeitig autonom und im Einklang mit den Informationsmaßnahmen der Programmverwaltung durchzuführen. Der erste dieser „Train the trainers“-Workshops fand am 27. September 2016 in Straßburg statt. Teilgenommen haben zehn Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen in der Arbeitsgruppe des Programms vertretenen Programmpartnern. Angesichts der positiven Rückmeldungen zu diesem ersten „Testlauf“ sieht das Gemeinsame Sekretariat vor, diese Maßnahme im Jahr 2017 weiterzuführen.

Im Bereich der Inwertsetzung der konkreten Projekte und der Ergebnisse des Programms hat das Gemeinsame Sekretariat im Jahr 2016 die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Begleitung der Begünstigten des Programms bei der Umsetzung ihrer Vorhaben;
- Präsentation einer ersten Zwischenbilanz zum Stand der Programmierung für die Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein sowie
- Medienarbeit zu einigen Leuchtturmprojekten.

Die Begleitung der Begünstigten des Programms zieht sich über die gesamte Programmdauer hin und hat unterschiedliche Facetten. 2016 lag der Schwerpunkt auf Maßnahmen, die eine reibungslose Umsetzung der Projekte ermöglichen helfen. Erste Begleitmaßnahmen waren z.B. die Schulungen zur Nutzung der EDV-Anwendung SYNERGIE-CTE zur Projektumsetzung. Im Jahr 2016 wurden von der Verwaltungsbehörde insgesamt sechs solcher Schulungen angeboten, an denen 147 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 26 verschiedenen geförderten Projekten teilgenommen haben.

Der Verpflichtung zur Durchführung einer großen jährlichen Informationsveranstaltung zum Fortschritt der Programmierung wurde am 29. November 2016 nachgekommen. Die Jahresveranstaltung, die in Straßburg in den Räumen der Region Grand Est stattfand und rund hundert Teilnehmer versammelte, bot insbesondere Anlass für eine erste Bilanz der Programmumsetzung knapp ein Jahr nach dessen offiziellem Start.

Ein weiteres Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit rund um das Programm schließlich ist eine regelmäßige Präsenz in den Medien am Oberrhein. Seine praktische Umsetzung fußt auf drei Säulen: Ersten auf der direkten Ansprache der Medien über Pressemitteilungen, zweitens auf der Einbindung der Programmpartner über sogenannte „Projektpatenschaften“ und drittens auf der Begleitung der Begünstigten bei der Umsetzung deren eigener Medienarbeit. Die Mitglieder des Begleitausschusses lassen den lokalen Medien regelmäßig nach ihren Sitzungen entsprechende Medienmitteilungen zu aktuellen Entwicklungen bei der Programmumsetzung zukommen. Verschiedene Programmpartner haben zudem die Patenschaft für sechs der geförderten Projekte übernommen und in diesem Rahmen Medientermine durchgeführt:

- 27. Januar: Einweihung des European Campus (Projekt Nr. 1.1),
- 24. Februar: Übergabe des Förderbescheids für das Projekt PK309 (Projekt Nr. 7.2);

- 28. April: Übergabe der Förderbescheide für die Projekte TriRhenaTech (Projekt Nr. 1.5) und Koordinationsbüro Säule Wissenschaft (Projekt Nr. 1.4);
- 9. Mai: Auftaktveranstaltung des Projekts SERIOR (Projekt Nr. 1.6);
- 14. Juni: Eröffnungskonferenz des Projekts Neurocampus (Projekt Nr. 1.2).

Dank dieser und den von den Begünstigten selbst durchgeführten Maßnahmen zur Medieninformation konnten insgesamt 35 Presseberichte zu den Projekten des Programms und zur Förderung durch die Europäische Union verzeichnet werden.

## **11 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES KOOPERATIONSPROGRAMMS HINZUGEFGÜGT WERDEN KÖNNEN**

### **11.1 Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich nachhaltiger Stadtentwicklung, und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms**

Das Operationelle Programm verfolgt keinen dezidierten integrierten Ansatz für die territoriale Entwicklung in dem Sinne, dass bei der Umsetzung des Operationellen Programms auf Instrumenten für von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung, auf die Durchführung integrierter Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung in einzelnen Städten des Programmgebiets oder die Nutzung integrierter territorialer Investitionen im Sinne des Art. 36 der Verordnung 1303/2013 zurückgegriffen würde.

Den spezifischen teilregionalen Bedingungen und Erfordernissen bei der Programmumsetzung allgemein wie auch bei der Projektauswahl im Besonderen wird durch die Einbindung der vier Eurodistrikte am Oberrhein in die Programmorgane Rechnung getragen. Auf der infraregionalen Ebene erscheinen die als räumliche und funktionale Bezugsebene am besten geeignet, um spezifischen territorialen Herausforderungen gerecht zu werden:

- Sie bilden grenzüberschreitende Verflechtungen auf infraregionaler Ebene in einer Reihe von Themenbereichen (Umwelt- und Biotopschutz, Verkehr, Arbeitsmarkt und Beschäftigung, räumliche Entwicklungsplanung, Zusammenarbeit von Akteuren der Zivilgesellschaft usw.) kohärent ab und lassen gleichzeitig eine differenzierte Behandlung in Abhängigkeit von den jeweils unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den vier Eurodistrikten zu.
- Die Eurodistrikte erschließen, sowohl mittels der ihnen angehörenden Akteure wie auch durch das Netzwerk an sonstigen Akteuren, mit dem und für das die Eurodistrikte tätig werden, Akteurskreise, die auf der gesamtoberrheinischen Ebene vergleichsweise schwer eingebunden werden können.
- Sie weisen ein Maß an innerer Strukturiertheit auf, das es grundsätzlich erlaubt, die territorialen Besonderheiten in eine grenzüberschreitende Strategie zu überführen, diese Strategie unter Einbindung der genannten Akteure zu organisieren und als Ansprechpartner für Gremien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf der gesamtheregionalen Ebene zu fungieren.

Dieser im Operationelle Programm vorgesehene Ansatz trägt bereits Früchte: Die Eurodistrikte haben an der Entwicklung und Umsetzung mehrerer der bislang bewilligten Projekte mitgewirkt, darunter das gemeinsame Projekt „Zivilgesellschaft: Einbindung der Zivilgesellschaft in den Gebieten der Eurodistrikte“. Daneben haben sie sich aktiv in die Ausgestaltung des Kleinprojektaufbaus eingebracht, der zum Jahresbeginn 2017 offiziell lanciert wurde.

## **11.2 Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung des EFRE**

Seit Beginn des Programmzeitraums wurden bereits verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der administrativen Leistungsfähigkeit der Behörden des Programms durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeinsamen Sekretariats und der Verwaltungsbehörde haben insbesondere an Schulungen und Fortbildungen teilgenommen, darunter einige im Rahmen des Programms INTERACT. Durch den Austausch mit anderen Programmen und die Teilnahme an zahlreichen Treffen, die von staatlichen Stellen in Deutschland und Frankreich oder der Europäischen Kommission organisiert wurden, konnten sie ihre Kenntnisse des Ordnungsrahmens und in einigen Schlüsselbereichen von Bedeutung für die Programmumsetzung (wie beispielsweise das Indikatorensystem) vertiefen. Darüber hinaus kann die Programmverwaltung bei bestimmten Fragestellungen auf die Expertise von externen Experten zurückgreifen, wenn dies zur rechtssicheren Ausgestaltung der Projektanträge notwendig ist.

Daneben hat das Programm ebenfalls eine Reihe von Maßnahmen und Hilfsmitteln für die Begleitung der Begünstigten bei der Entwicklung und der Umsetzung ihrer Projekte eingerichtet. So wird nach der Genehmigung der Projekte für jedes von ihnen ein eigenes „Kick-off“-Treffen organisiert: Es dient insbesondere dazu, nochmals die Regeln für die Förderfähigkeit von Ausgaben vorzustellen und auf Besonderheiten bezüglich der einzelnen Projekte einzugehen. Zusätzlich bietet das Programm Schulungen für die Begünstigten an. Seit 2015 haben 11 Schulungen zur Nutzung der EDV-Anwendung SYNERGIE-CTE stattgefunden, die jeweils im Nachgang zur Genehmigung neuer Projekte durch den Begleitausschuss organisiert wurden und die Anlass boten, insgesamt 251 Begünstigten die Verfahren für die Meldung von Ausgaben zu erläutern. Ab 2017 wird das Angebot des Programms um Schulungen zur Öffentlichkeitsarbeit erweitert, deren Ziel es insbesondere ist, den Begünstigten Handreichungen für eine effektivere Kommunikation rund um ihr Projekt und die Förderung aus EU-Mitteln zu geben.

Um den Aufbau ihres Projekts zu vereinfachen und zu sichern, verfügen die Begünstigten ferner über zwei Ansprechpartner, einen beim gemeinsamen Sekretariat und einen bei der Verwaltungsbehörde. Diese beiden Bediensteten helfen den Begünstigten bei Fragen oder Schwierigkeiten. Zum Zeitpunkt des Aufbaus des Projekts und der Einrichtung der Projektvereinbarung wird eine gründliche Betreuung gewährleistet. Die Kontrolle des ersten Auszahlungsantrags wird ihrerseits von zahlreichen Hinweisen und Tipps begleitet, die für die Begünstigten allesamt Verbesserungsmöglichkeiten darstellen, die eine effizientere und sichere Umsetzung der Projekte ermöglichen.

Und schließlich hat das Programm zahlreiche Instrumente entwickelt, die die Leistungsfähigkeit der Begünstigten stärken sollen. Die Funktionsregeln des Programms (Förderfähigkeits- und insbesondere Auswahlkriterien) und die Bestimmungen zur Förderfähigkeit der Ausgaben sind namentlich im Handbuch für die Begünstigten festgelegt. Bei jeder Änderung wird die aktuelle Version des Handbuchs den Begünstigten zugestellt, die so über die Entwicklung der Regeln informiert werden, die eingehalten werden müssen. Die Website wiederum, die im November 2015 online geschaltet wurde, stellt für die Begünstigten ein wichtiges Instrument dar, da neben den Informationen zum operationellen Programm und den bereits angenommenen Projekten den Begünstigten die Bestimmungen zur Förderfähigkeit und zur Funktionsweise des Programms mitgeteilt werden.

## **11.3 Beitrag zu den makroregionalen Strategien und den Strategien für die Meeresgebiete (gegebenenfalls)**

*Der nachfolgende Text dient lediglich der Information der Programmpartner und kann nicht über die Eingabemaske der Europäischen Kommission erfasst werden. Dort wird für das Programm keine Strategie ausgewählt.*

Mit der räumlichen Abgrenzung der makroregionalen Strategien für den Donau- und für den Alpenraum weist das Programm INTERREG V Oberrhein jeweils nur geringfügige Überschneidungen auf. Der französische und der rheinland-pfälzische Teil des Programmgebiets sind von keiner der beiden

Strategien betroffen. Vor diesem Hintergrund und wegen der dezidiert regional grenzüberschreitenden Ausrichtung des Operationellen Programms auf die deutsch-französisch-schweizerische Zusammenarbeit am Oberrhein leistet es keinen nennenswerten Beitrag zur EU-Donauraumstrategie.

Wie in der Vergangenheit auch bringt sich die Programmverwaltung aber in Bemühungen ein, um einzelne Partner oder ganze Projektpartnerschaften von Projekten, die aus Mitteln des Programms INTERREG V Oberrhein gefördert werden, auf die Möglichkeiten und Chancen einer Beteiligung von Vorhaben im Rahmen der makroregionalen Strategien für den Donau- oder den Alpenraum aufmerksam zu machen.

#### **11.4 Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation**

Das Programm INTERREG Oberrhein leistet mittels verschiedener der geförderten Projekte einen Beitrag im Bereich der sozialen Innovation. Mehrere Projekte, die 2015 und 2016 programmiert wurden, sehen Maßnahmen vor, die auf den Bereich der sozialen Innovation verweisen, und zwar entweder durch die behandelte Themenstellung oder die an der Umsetzung beteiligten Akteure.

Die Projekte 1.7 „RARENET“ und 1.8 „Religionen“, die 2015 bzw. 2016 im Rahmen des spezifischen Ziels 1 in der Achse A programmiert wurden, weisen beide eine klare Komponente der sozialen Innovation auf. Das Projekt „RARENET“, das auf die Einrichtung einer hochspezialisierten medizinischen Ausbildung im Bereich seltener Krankheiten abzielt, bezieht gleichzeitig die Stärkung des Austauschs zwischen medizinischem Personal, den Patientenverbänden und Wirtschaftsvertretern rund um die Frage der Diagnose und der Betreuung von Patienten, die an seltenen Krankheiten leiden mit ein. Das Projekt „Religionen“ dürfte dank seiner Themensetzung und der eingebundenen Zielgruppen den verschiedenen religiösen Gruppen Handreichungen für ein erfolgreiches Miteinander geben.

Ein in der Achse C im Jahr 2015 und 2016 im Rahmen des spezifischen Ziels 10 programmierter Projektcluster (Projekte 10.1 „Erfolg ohne Grenzen“, 10.2 „Emploi 360°“ und 10.3 „Fachkräfteallianz“) widmet sich der Beschäftigung und dem lebenslangen Lernen. Alle diese Projekte zeichnen sich durch eine vielgestaltige Partnerschaft von Akteuren des Arbeitsmarktes, der Wirtschaft und von lokalen Akteuren aus und zielen auf die Entwicklung innovativer Lösungen im Hinblick auf die Beschäftigung in einer grenzüberschreitenden Region ab, um möglichst praxisnahe Lösungen in Einklang mit den tatsächlichen Bedürfnissen für eine bessere Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln. Durch eine bessere Entsprechung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt am Oberrhein und den Ausbau der beruflichen Aus- und Weiterbildung kann davon ausgegangen werden, dass diese Projekte einen deutlichen Beitrag zur Entwicklung eines hohen Beschäftigungsniveaus in dieser Region leisten.

Das im Jahr 2016 im spezifischen Ziel 11 innerhalb der Achse D programmierte Projekt 11.4 „MARGE“ weist sowohl dank seiner Problemstellung (soziale Stadtentwicklung in benachteiligten Quartieren) und durch die verschiedenen daran beteiligten Akteure (Sozialarbeiter, öffentliche Einrichtungen und Akteure der Zivilgesellschaft) eindeutige Bezüge zum Bereich der sozialen Innovation auf. Dank des Austauschs und der Ausbildung der Akteure der sozialen Stadtentwicklung auf grenzüberschreitender Ebene lässt das Projekt das Entstehen neuer Politiken für benachteiligte Quartiere am Oberrhein erwarten. Das Projekt 12.1 „Passe-partout“ zielt seinerseits auf die Entwicklung der Zweisprachigkeit mittels nicht-formaler Lernangebote (interaktives Spiel) ab und stützt sich dabei auf eine bunte Partnerschaft, an der neben Einrichtungen der formalen Bildung z.B. auch Spezialisten der Bildgestaltung und die Eurodistrikte am Oberrhein beteiligt sind.

## **12 FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS**

Ohne Gegenstand in Bezug auf das Jahr 2016.